

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 173.

Halle, Sonnabend den 29. Juli
Hierzu zwei Beilagen.

1865.

19010

Deutschland.

Berlin 26. Juli. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Secunde-Lieutenant Bothe vom Thüringischen Ulanen-Regiment Nr. 6, den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse und dem Kanonier Kiedel vom Brandenburgischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 3 (General-Feldzeugmeister) die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Die Königin Victoria von England wird, nach hier eingegangenen Nachrichten, am 7. August in Gravesend an Bord der Yacht „Victoria and Albert“ gehen und sich zunächst nach Antwerpen begeben, worauf die Reise nach Brüssel, Darmstadt und Koburg fortgesetzt wird.

Der militärische Correspondent der „Pos. 3.“ schreibt: Es verlautet, daß die Regierung unter gewissen Modifikationen und für die Zustimmung zu den übrigen getroffenen Heeres-Einrichtungen durchaus nicht mehr abgeneigt sein würde, die Länge der aktiven Dienstzeit nach der erlangten Bildungsstufe des Einzelnen zu bemessen, und daß eine derartige Vorlage vielleicht schon für die nächste Kammer-session im Bereich der Möglichkeit liegen dürfte. Der Gedanke, die Angehörigen der sogenannten intelligenten Stände gegen Erlegung einer Loskaufsumme ganz von Ableistung der aktiven Dienstpflicht zu befreien, ist allerdings schon oft von den der Regierung nahe stehenden Organen besprochen, und dem Stellvertretungssystem mit der französischen Dotationskasse eifrig das Wort geredet worden; der Gedanke, die Ableistung der aktiven Dienstpflicht nach der erlangten Bildungsstufe zu bemessen und zu mindern, daß dagegen von diesen Organen stets die schärfste und bestimmteste Verurteilung erfahren. Diese Wendung wäre demnach ganz neu, die Befähigung derselben muß freilich abgewartet werden.

Der Berichterstatter der „Pos. 3.“ hebt hervor, daß auf die Verzögerung der Festungsbauten in Preußen wesentlich der Umfang eingewirkt haben dürfte, daß ein wirksames Befestigungssystem wider die neuen ungeheuren Fortschritte des Geschützwesens noch keineswegs gefunden und aufgestellt worden ist. Man glaube schließlich zwar in der Uebertragung der Eisenpanzerung von der Marine aus auf die Landbefestigung ein solches erkannt zu haben, allein die letzten Schießversuche nicht nur auf dem hiesigen Schießplatze, sondern gleicherweise auf den Versuchsfeldern sämtlicher Großstaaten haben in ihren Resultaten vielmehr den Nutzen der Panzerung auch für die Schiffe als betriehlich illusorisch hingestellt. Ueberall und namentlich auch hier hat die Artillerie mit ihren neuesten schweren gezogenen Geschützen und besonders konstruirten Geschossen sich auch den stärksten Eisenpanzern gegenüber so entschieden und unwiderlegbar im Vortheil befunden, daß es schließlich wahrscheinlich nur unserer Kammer zu danken bleiben möchte, durch Verwerfung der neuen Marinevorlage, welche die künftige preussische Kriegeslotte zu vollen zwei Dritttheilen aus Panzerfahrzeugen bilden wollte, Preußen viele Millionen erspart zu haben. Die neuen schiffschen Festungsbauten werden bei dem noch obwaltenden Mangel eines neuen bewährten Befestigungssystems nach den alten Prinzipien ausgeführt werden.

Der Oberbürgermeister von Straßburg, Herr Dennhardt, ist auf Grund der Präsentation genannter Stadt zum Mitgliede des Herrenhauses vom Könige berufen worden.

Wie die „Post. 3.“ mittheilt, soll der Postvertrag, über welchen jetzt mit Rußland verhandelt wird, nach der beiseitigen Absicht, welche in St. Petersburg auch acceptirt worden ist, bereits mit dem 1. Januar k. J. in Wirksamkeit treten. Es soll durch den Vertrag nicht allein eine Reduktion des Postsperrons erfolgen, sondern es wird auch über eine Herabsetzung für die Paketbeförderung, so wie über eine Ermäßigung des Postzinses für Druckachen und Waarenproben verhandelt.

Die Freundschaft zwischen den Konservativen und den Kassallanern hat nicht lange gedauert; bei dem ersten selbstständigen Auftreten der Letzteren wird ihnen das Wort zugerufen: „Der Mohr kann gebent!“ Die „Nordd. Allg. Zig.“ giebt heute die etwas spät ihr zugekommene Erkenntnis zum Besten, daß die Arbeiter, wenn sie auch die Bourgeois befänden, doch bei jeder Gelegenheit, wo die Letztere gegen die Staatsgewalt aktiv zu werden Miene machte, mit der Bourgeoisie sich zu gemeinsamer Aktion verbinden würden. Der Traum der feudalen Agitatoren ist also ausgeträumt.

Der Mitredacteur des „Social Democrat“, Herr v. Hoffstetten, wurde gestern auf die V. Abtheilung des Polizei-Präsidenten geladen und ihm dort eröffnet, daß er wegen seiner politischen Haltung binnen 24 Stunden Berlin und den preussischen Staat zu verlassen habe, wobei ihm sofort ein Zwangspass eingehändigt wurde. Verwunderlich ist hierbei, daß Herr v. Hoffstetten schon seit Monaten seine Entlassungsurkunde aus dem bairischen Unterthanen-Verbande bei dem hiesigen Polizei-Präsidenten eingereicht, seine Naturalisation resp. Niederlassung nachgeliebt und die Zusicherung derselben erhalten hatte. Derselbe hat Recurs an das Ministerium eingelegt.

Die Reise des Hrn. v. d. Pfordten am 23. nach Salzburg soll nach der „A. 3.“ nicht auf Einladung des Hrn. v. Bismarck, sondern auf der Initiative des bairischen Staatsministers erfolgt sein, welcher mit dem preussischen Ministerpräsidenten eine Besprechung wünschte. Seltsam ist es, daß über die Conferenz noch gar nichts Näheres verlautet.

Die „Prov. Corr.“ bringt einen Artikel über das Abgeordnetenseff, welcher das Volk belobt, daß es keine Revolution gemacht hat. Merkwürdiger Weise verschweigt das Blatt, daß Niemand an eine Revolution gedacht hat, es müßten denn die Leute sein, welche das Heil des Staates im Belagerungszustand sehen.

Öffentliche Blätter bringen folgende Ministerial-Befugung an sämtliche königliche Regierungen:

Aus Anlaß des beabsichtigten Abgeordnetenseffes in Köln haben die Zeitungen zahlreiche Mittheilungen, namentlich Schreiben des Fest-Comitès, einzelner Ritterslieder, wie eingeladener Abgeordneter, gebracht, welche unzweifelhaft Verstöße gegen das Strafgesetzbuch, zumal gegen §§. 101 und 102 desselben, enthielten. Der Fortschritt dieses Mißbrauchs ist entschieden entgegenzutreten, und sind alle Blätter, welche im Zusammenhange mit jener Angelegenheit Mittheilungen von Art und Inhalt, sei es in eigenen Artikeln, sei es durch Abdruck anderweitiger Veröffentlichungen, Reden u. s. w. bringen, rechtzeitig mit Verbot zu belegen. Das königliche Regierungs-Präsidium wolle die Polizei-Behörden schleunigst mit entsprechender Befugung versehen. Berlin, den 22. Juli 1865. Der Minister des Innern. F. A. v. Klüger.

Köln. Die „A. 3.“ ergänzt ihre Nachrichten über die Ergebnisse des Herrn Classen-Kappelmans durch folgende Mittheilungen: Herr Classen-Kappelman hatte, als er einer vorläufigen Verhaftung sich entzog, ganz im Einverständnis mit seinen politischen Freunden gehandelt. Er hatte sich in der Umgegend von Köln bis Sonnabend Morgen aufgeschaltet, um nach Köln zu kommen und das Banquet im großen Gürzenich-Saale zu eröffnen, falls der Gürzenich nicht durch Polizei- und Militärgewalt gesperrt wäre. Früh Morgens wurde ihm aber schon die Kunde, daß der Gürzenich vollständig gesperrt wäre, daß also das Banquet nicht stattfinden könne und nun die Parole, nicht nach Köln zu kommen, um durch event. Verhaftung nicht die Aufregung über die Maßregeln zu steigern, wodurch Störungen der Ordnung hätten folgen können; es wurde ihm dabei bedeutet, daß, wenn die Verhaftung erfolgte, dann die anderweitige Freude der Festgenossen getrübt würde. Vor diesen stillosen Rücksichten für die gemeinliche Sache mußten alle anderen persönlichen Rücksichten in den Hintergrund treten. Wer die Spannung der Verhältnisse an den Festtagen näher kennt, muß diese Taktik billigen! — Herr Classen fuhr Nachmittags von Königsdorf direkt nach Berviers, wo ihm Sonntag Morgen weitere mündliche Nachrichten überbracht wurden. Er reiste Mittags von Berviers nach Aachen zu seinem Schwager Dehne.

Die von Lahnstein nach Berviers gerichteten Telegramme trafen ihn nicht mehr und wurden ihm nach Köln nachgeschickt. Wie verlautet, hatten die Deutschen in Berviers, sobald Classen's Anwesenheit trotz seines Incognito's bekannt war, ein Musikcorps von Lüttich requirirt, um ihn mit einer Ovation zu überraschen, welcher er durch seine Abreise entging. Auf der Fahrt von Lachen nach Königsdorf Abends wurden dem Manne, der sich ungekannt im Zuge glaubte, überall Zeichen der Liebe des Volkes kund und als er in Königsdorf den Zug verließ, um ohne Aufsehen in später Stunde per Droschke nach Köln zu fahren, begrüßte ihn daselbst am Bahnhof das überraschende Hoch einer großen Menge der dortigen Bewohner. Die „Hochs“ erklangen wiederholt in Gruppen vor seinem Hause bis spät nach Mitternacht; so oft die Hurrahs vor Classen's Hause erschallen, hörte man auch Signalpfeifen von Postkisten, um die Hurrahpenden zu vertreiben. Während der Festtage fuhr eine Menge Wagen zu seiner Wohnung, um bei dem Abwesenden Karten abzugeben, so daß er etwa 90 Briefmarken von Landtagsabgeordneten und auswärtigen Festgenossen vorfand; über 50 Telegramme aus fast allen Theilen Deutschlands waren bei ihm eingelaufen. Nach seiner Rückkehr überraschte ihn eine sehr achtbare Frau aus Köln mit einem prächtigen Bouquet der schönsten Blumen und Lehren, das sie ihm mit den sinnigen Worten überreichte, die Männer sprächen ihm verdiente Anerkennung in Worten aus — von einer deutschen Frau, die patriotisch denkt und fühle, möge er den Blumenstrauß als ein Zeichen der Huldigung für Bürgertugend freundlichst annehmen! Eine Anzahl Fremder, unter anderen Wilhelm Funke von Hagen, einer der ersten Industriellen Westphalens, welche durch die bewaffnete Macht aus dem zoologischen Garten getrieben wurden, haben die Polizei deshalb angeklagt. Da sie die Gegenwart in diesem Garten durch Eintrittsgeld erkauft hatten, verlangen sie Rückerstattung des Eintrittspreises.

Der Direktor des zoologischen Gartens in Köln, Dr. Bodinus, entschuldigt sich in der „Rh. Z.“ wegen seiner Weigerung, den Besuchern des Gartens am Sonnabend das Eintrittsgeld zurückzugeben; es sei keine Kontrolle möglich gewesen und selbst die Aktionäre des Gartens hätten auf Verlangen des Bürgermeisters von Longenich sich entfernen müssen. Es werde darüber betreffendes Orts-Beschwerde geführt werden. Die Direktion habe alles abgelehnt, den Anwesenden ihr Recht zu wahren, es sei aber vergeblich gewesen.

Solingen, d. 26. Juli. Zwei von den Abgeordneten unseres Wahlkreises, Herr v. Köhne und Herr Berger, trafen gestern auf ihrer Rückreise vom Kölner Abgeordnetentag bei uns ein und benutzten die Gelegenheit, um vor ihren Wählern Rechenschaftsberichte über ihre parlamentarische Thätigkeit abzulegen. In einer großen Versammlung von Wahlmännern und Urwählern sprachen sich die beiden von stürmischen Hochs empfangenen Abgeordneten über die wichtigsten Vorgänge der letzten Session und über die Ereignisse auf dem Kölner Feste aus. Lebhafter Beifall und freundliche Zustimmung begleiteten ihre Reden, und eben sollte die Versammlung durch ein vielsinniges Hoch auf Classen-Kappellmann geschlossen werden, als der anwesende Polizeibeamte dieselbe im Namen des Geseses für aufgelöst erklärte. Auf die Frage, wodurch die Versammlung gegen das Gesetz verstoßen habe, wurde eine Antwort nicht ertheilt.

Schleswig-Holsteinische Angelegenheit.

Der Stand der Verhandlungen zwischen Preußen und Oesterreich in der Herzogthümerfrage ist nach einer Wiener Mittheilung der „Köln. Ztg.“ gegenwärtig folgender: Schon die bekannte österreichische Weisung vom 5. März, in welcher die preussischen Februar-Bedingungen als Ganzes abgemien wurden, enthielt gleichwohl, wenn auch nicht als direktes Zugeständnis, so doch in hypochondrischer oder vielmehr exemplifizativer Form die Andeutung, daß Oesterreich einwilligen würde: in eine Benutzung des Kieler Hafens durch Preußen, in die Erhebung Rendsburg zur Bundesfestung und die Besetzung desselben durch preussische Truppen, in die Oberaufsicht Preußens über den Nord-Dissee-Kanal und in den Zutritt der Herzogthümer zum Zollverein. Als unabänderlicher Grundsatze wurde aufgestellt, daß die Herzogthümer zu einem selbstständigen, unabhängigen Bundesstaate unter einem souveränen (nicht halbsouveränen) unabhängigen Fürsten gemacht werden müssen. Die seitdem meist mündlich durch die beiderseitigen Gesandten fortgesetzten Verhandlungen führten endlich dazu, daß Oesterreich im Juni diese Zugeständnisse direkt und förmlich in einer Depesche niederlegte, in welcher zugleich ausgeführt wurde, daß ein Arrangement über die Verhältnisse der Land- und Seemacht der Herzogthümer nur von deren künftigen Beherrschern abgeschlossen werden könne. Bei dem ferneren, ebenfalls meist mündlichen Meinungsaustausche fand Oesterreich sich bewegen, diese Konfessionen noch erheblich zu erweitern, so daß dieselben in dem erwähnten diesmonatlichen Memorandum jetzt folgende Gestalt angenommen haben. Statt der bloßen Benutzung des Kieler Hafens wird Preußen zugelassen, daselbst ein bleibendes Marine-Etablissement zu errichten und zu besetzen; statt der Besetzung der Bundesfestung Rendsburg wird Preußen gestattet, einen beliebigen, zur Beschützung der Herzogthümer geeigneten Punkt zu besetzen und dauernd besetzt zu halten (Preußen wünscht Sonderburg mit Gebiet auf beiden Seiten des Alsenfundes); statt des Beitritts der Herzogthümer zum Zollverein wird der Beitritt zum preussischen Zollsysteme zugelassen; auch die Forderungen Preußens in Betreff des Nord-Dissee-Kanals werden bewilligt, nicht aber die Befestigung der Endpunkte desselben; endlich hat Oesterreich sich noch herbeigelassen, schon jetzt prinzipiell zuzugestehen, daß bezüglich der Land- und Seemacht der Herzogthümer zwischen den letzteren und Preußen eine Konvention nach Art der zwischen Preußen und Koburg abgeschlossenen vereinbart werde, obwohl man hier diese letztere, namentlich was den Eid der Offiziere betrifft, schon als zu weit gehend erachtet. Für alle diese Zugeständnisse von

österreichischer Seite erwartet man nun auch ein entsprechendes Entgegenkommen Preußens, namentlich also Garantien oder doch bündige Erklärungen darüber, daß Preußen die Unabhängigkeit und Selbstständigkeit des künftigen schleswig-holsteinischen Bundesstaates und die Souveränität seines Fürsten nicht weiter zu beschränken beabsichtige. Da ferner Oesterreich bezüglich derjenigen Theile der Herzogthümer, welche in den definitiven Besitz Preußens übergeben, an dieses sein Mitsprecher abtritt, so liegt es nahe, daß es hierfür von Preußen eine Kompensation erwartet. Bei der Auseinandersetzung über Lauenburg, dessen Miethguthümer, nicht bloß Mitsprecher, beide Souveräne sind, wird die Kompensationsfrage jedenfalls zur Sprache kommen müssen.

Die feudale „Zeidler'sche Correspondenz“ schreibt ein Langes und ein Breites über das Minister-Koncil in Regensburg, ohne die Wahrheit verhalten zu können, daß Oesterreich sich weigert, auf die preussischen Forderungen in Betreff des Herzogs von Augustenburg einzugehen, und daß man aber in Regensburg beschlossen hat, doch lieber nicht selbstständig mit einer Ausweisung des Herzogs vorzugehen, wie das von den Offizieren vor Kurzem als nahe bevorstehend mitgetheilt wurde, sondern zu warten, bis man sich in Wien zu gleicher Ansicht bekenne. Wenn aber so auch ein Rückzug in der bisher besetzten Politik eingetreten zu sein scheint, so ist die „Z. C.“ doch nicht sicher, daß sich alles friedlich lösen wird. Sie schließt ihren Artikel mit den Worten: „Ob der Bruch mit Oesterreich nur ein scheinbarer vermieden sei oder ob ein dauerndes Ergebnis den bisherigen unergütlichen Schwankungen ein Ende machen wird, hängt von der Schätzung ab, die Oesterreich der Lage der europäischen Politik zu Theil werden läßt. Oesterreich dürfte nicht so leicht eine neue Basis finden, wenn es sich entschließen sollte, das Bündnis der beiden deutschen Großmächte, welches für Mitteleuropa so heilsame Folgen verspricht, als ein ephemeres Phänomen zu behandeln.“

Aus einer Notiz der „Hamb. Börsenhalle“ erfährt man, daß die neulich von derselben gegebene Notiz: „Gegenüber dem unablässigen Anbrängen Preußens wegen Beseitigung des Herzogs von Augustenburg, einem Anbrängen, welches nunmehr stürmisch und für letzteren mit wirklicher Gefahr verbunden zu sein anfing, scheint es, als ob man in Wien sich genöthigt gesehen hätte, die militärische Exere Oesterreichs zu engagiren. Demnach dürfte der Herzog von Augustenburg fürs Erste gegen einen coup de main assureirt sein“, von dem Vorstand der preussischen Central-Telegraphen-Station zu Berlin (da sie mehreren Zeitungen über dort telegraphirt werden sollte) mit dem officiellen Vermerk: „Laut §. 11 des Telegraphen-Betriebs-Reglement angehalten“, nicht weiter befordert worden ist. Der angelegene Paragraf lautet: „Privat-Depeschen, deren Inhalt gegen die Gesetze verstößt oder aus Rücksichten des öffentlichen Wohles oder der Sittlichkeit für unzulässig erachtet wird, werden zurückgewiesen.“ Identische Telegramme, bei der königlich preussischen Telegraphenstation in Hamburg nach Frankfurt dirigirt, wurden von dem dortigen königlich preussischen Telegraphenstations-Chef unbeansandtet an den Adressaten daselbst ausgefolgt.

Altona, d. 26. Juli. Die heutige Nummer der „Schleswig-Holst. Ztg.“ bringt an ihrer Spitze die Anzeige des Verwaltungsraths dieses Blattes, daß der Redacteur, Herr M. May, am 25. früh durch eine Abtheilung preussischer Militärs verhaftet und nach Rendsburg abgeführt worden ist. Derselbe habe seit 12 Jahren in Holslein gelebt und seine Thätigkeit in der deutschen Presse während dieser Zeit ausschließlich der Landessache gewidmet. Es heißt schließlich: „Wir erwarten, daß unter dem Schutze der Gesetze des Landes Herr May in kürzester Frist im Stande sein wird, die Leitung der Zeitung wieder zu übernehmen. Inzwischen werden wir dafür Sorge tragen, daß dieselbe fortsetzt in dem Geiste, in welchem sie von einer großen Anzahl hiesiger Bürger gegründet und von uns unabhängig und unbeeinflusst von irgend einer Seite unter der Redaction des Herrn May bis dahin geleitet ist.“ — Es folgt eine ähnliche Anzeige der Mitglieder des Büreaus des engeren Ausschusses der schleswig-holsteinischen Vereine (Fessen und Semper), dessen Secretär Herr May ist; es wird hinzugefügt, daß der engere Ausschuss einstimmlig sei, „in der jetzt mehr wie je bedrohten Lage des Landes seine Schuldigkeit zu thun.“

Die „Hamb. Nachrichten“ berichten über die Verhaftung: Gestern früh 5 Uhr besetzten ein Hauptmann mit 30 Mann und einem Hornisten des dort einquartirten 13. preussischen Regiments das Local der „Schleswig-Holsteinischen Zeitung“, in welchem der Redacteur derselben, Herr May, wohnt. Der Hauptmann mit 12 Mann und dem Hornisten brangen in das Schlafzimmer des genannten Herrn ein, weckten ihn und zwangen ihn unter Beihilfe commandirter Soldaten gegen seine Weigerung sich anzukleiden. Von dem Hauptmann wurden seine Briefschaften und sonstigen Papiere durchgesehen, dann in zwei großen Packeten zusammengeschnürt und durch den Hornisten forttransportirt, Herr May ward direct nach dem Bahnhofe als Arrestant geschickt und dort für ihn und seine Begleitung Billets 2. Klasse bis Rendsburg genommen. Die ganze Prozedur der Arrestirung, der Durchsuchung der Papiere, der Konfiskation derselben u. s. w. dauerte reichlich eine Stunde; diese Haussuchung und Arrestirung soll, wie wir hören, ohne Mitwissen irgend einer unserer städtischen Behörden geschehen sein; der Polizeimeister, Senator Vogler, erhielt zu spät von Nachbarn Kunde davon, um, als er ankam, dagegen etwas thun zu können; ebenso wenig soll das Oberpräsidium oder der Magistrat davon gewußt haben und es heißt, daß diese Behörden gegen diesen Eingriff in ihre Rechte die gesetzlichen Schritte ergreifen werden. Eine Verammlung der Vorstände der verschiedenen Vereine, wie des schleswig-holsteinischen, des Kampfgenossen-, des Schützen-, des Turnvereins u. s. w. war zu ge-

stern Abend angesetzt, um Konflikte möglichst vorzubeugen. — Eine allgemeine Arbeiterversammlung, die (aus Anlaß der Vorfälle in Köln) zum Montag Abend in den englischen Garten in Altona berufen war, war von dem Polizeiamt erlaubt worden; dennoch durfte sie nicht stattfinden, weil, wie die Polizeibehörde mittheilte, auf telegraphischem Wege dieselbe von Schleswig aus verboten sei. Die zahlreich versammelten Arbeiter zogen nun nach dem Heiligengeistfeld; der Vorsitzende verlas dort nach kurzer Ansprache eine von dem Vorsitzenden der deutschen Arbeitervereine Reinhard Becker im „Social Democrat“ veröffentlichte Resolution in Betreff der Inhibirung des Kölner Abgeordnetenestages; diese ward einstimmig angenommen, und es gingen dann die anwesenden Tausende, vom Vorsitzenden dazu aufgeföhrt, in Ruhe auseinander. Gleichzeitig war das preussische Militär im Arbeitshause und der Münze konfiscirt.“

Altona, d. 26. Juli. Von den Stadtverordneten, dem stellvertretenden Bürgermehthalter, Herrn Ad. Meyer, und Herrn B. Gesske ist in der gestrigen gemeinschaftlichen Sitzung der städtischen Collegien ein Antrag gestellt: „daß in Veranlassung der durch die Preussische Militärbehörde mit Umgehung der Civilbehörden vorgenommenen Verhaftung und Fortführung des Redacteurs M. May die städtischen Collegien beschließen wollen, in einer an die Landesregierung sofort zu richtenden Eingabe deren Hülfe für die Entlassung des Herrn May aus der Haft und deren Schutz gegen militärische Angriffe auf die persönliche Freiheit der Einwohner dieser Stadt in Anspruch zu nehmen.“ Wie verlautet ist der Antrag angenommen worden.

Rendsburg, d. 25. Juli. Heute mit dem Morgenzuge ist Herr M. May aus Altona, unter preussischer Eskorte als Staatsgefangener hier eingetroffen und auf die Hauptwache gebracht worden. Bei der Ankunft des Zuges war an der Wache preussisches Militär zahlreich aufmarschirt. Die hier auf telegraphischem Wege schon früher eingetroffene Nachricht hatte sich wie ein Lauffeuer durch die Stadt verbreitet. So war bei der Ankunft bereits viel Publikum an der Anhaltstelle versammelt, welches Herrn May mit lebhaften Hochrufen begrüßte. Derselbe wurde sofort in einer Droschke nach der Hauptwache geführt, begleitet vom Publikum, welches vor dem Arrestlocal nochmals May wiederholt hochleben ließ. Hierher muß schon gestern die Ankunft eines politischen Gefangenen amtlich avertirt worden sein, indem, wie wir hören, bereits gestern Abend die nach dem Paradeplatz hinausgehenden Fenster der zum Gefängnis bestimmten Räumlichkeit mit Farbe überschrieben worden sind. Wir brauchen wohl nicht zu sagen, daß diese Verhaftung hier eine ungeheure Sensation erregt hat und so wird es im ganzen Lande sein. (A. M.)

Italien.

Aus Rom laufen zwei Dementis ein. Es wird von dort geschrieben, daß die Gerüchte von einer Zusammenberufung eines ökonomischen Concils unbegründet seien. Es handele sich vielmehr lediglich um eine neue Veranmlung von Bischöfen, wie die vom Jahre 1862, wo mehrere Rechts- und Disziplinfragen diskutiert werden sollten. Außerdem erklärt die „Corrispondenza di Roma“ die Nachricht für falsch, wonach der italienische Abgeordnete Herr Cantu in der ewigen Stadt überhaupt angekommen sei. Somit zerfallen also die Gerüchte, die sich auf diese angebliche Reise bezogen, und die von der Anknüpfung weiterer Negotiationen zwischen Florenz und Rom sprachen.

Die Klöster der Eguatianer und der Passionisten in der Stadt Aquila, ein Zufluchtsort der Reactionäre und Briganten, sind nach mehrfach wiederholten Reklamationen Seitens der Bürger dieser Provinz definitiv geschlossen worden.

Frankreich.

Paris, d. 26. Juli. Der Constitutionnel wird morgen einen inspirirten Artikel über die Anerkennung des Königreichs Italien durch Spanien veröffentlichten. Derselbe stellt sich vornehmlich die Aufgabe, Italiens moralisches Wachsstum und die eben so zunehmende Vereinzelung des Papstthums hervorzuheben. Auch der Abend-Moniteur spricht in seiner Wochen-Uebersicht von der Anerkennung durch Spanien, die im Principe festgesetzt sei. Spanien habe im September-Vertrage seinen Ausgangspunct gefunden und es genüge für die Würde des spanischen Hofes, zu erklären, daß dieser sich durch die dem Papste gewährte Bürgschaft der Stabilität vollkommen beruhigt fühle. Der Hof von Florenz seinerseits konnte nichts einzuwenden haben gegen eine Sprache, welche eine Huldigung für die zwischen ihm und Frankreich abgeschlossene Uebereinkunft ist. Auf der andern Seite empfangen Italien einen großen Zuwachs von moralischer Kraft durch die Befestigung von dynastischen Rücksichten, welche dem Entschlusse Spaniens vorbergingen. Auch werde Spaniens Beispiel uns dem Augenblicke näher bringen, wo alle Regierungen den König Victor Emanuel anerkennen haben werden. Die Beziehungen zwischen Italien und Frankreich sind niemals herzlicher gewesen, als gegenwärtig.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, d. 27. Juli. Die „Hamburger Nachrichten“ bringen folgendes Telegramm aus Kiel: Der seit Wochen hier anwesende Dr. Frese, Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses, ist gestern vom Freiherrn von Seibitz im Auftrage der preussischen Regierung angewiesen worden, binnen 24 Stunden das Gebiet der Herzogthümer zu verlassen unter Androhung, im Weigerungsfalle unter militärischer Eskorte an die preussische Grenze transportirt zu werden. Als Grund für diese Maßregel wurde angegeben, man habe wahrgenommen, daß die Wirkfamkeit des Dr. Frese seit seinem Verweilen in den Herzogthümern darauf gerichtet sei, den berechtigten Forderungen Preußens entgegen zu arbeiten. Dr. Frese ist gestern Nachmittag abgereist.

Dresden, d. 27. Juli. Nach einem Frankfurter Telegramm des „Dresdener Journals“ wurde in der heutigen Sitzung des Bundesrathes von Baiern, Sachsen und Hessen-Darmstadt ein Antrag eingebracht, welcher in der Hauptsache dahin ging: 1) an Oesterreich und Preußen die Anfrage zu richten, welche Schritte sie gethan hätten oder beabsichtigten, um die noch schwebende Frage der Erbherzogthümer einer definitiven Lösung zuzuföhren, ob sie insbesondere gelassen seien, eine aus freien Wahlen hervorgehende allgemeine Vertretung Ostpreußens zusammen mit einer gleichen Vertretung Schleswigs zur Mitwirkung zu berufen, und welcher Zeitpunkt für die Einberufung, deren Beschleunigung höchst wünschenswert sei, in Aussicht genommen wäre. 2) An Oesterreich und Preußen das Ersuchen zu stellen, auf eine Aufnahme Schleswigs in den deutschen Bund hinzuwirken. 3) Für diesen Fall wolle Bundesversammlung ihre Bereitwilligkeit erklären, auf einen Ertrag der hollstein-lauenburgischen Exekutionskosten zu verzichten, sowie sich an der Tragung der Kriegskosten bezüglich Schleswigs zu betheiligen, sei es in der Weise, daß die Gesamtheit des Bundes für die Kriegskosten aufkomme, oder daß diejenigen Bundesstaaten, welche an der Kriegsführung unbetheiligt waren, einen verhältnismäßigen Antheil übernehmen. — Der vorstehende Antrag wurde ohne Diskussion an den hollsteinischen Ausschuss verwiesen. Lauenburg erhielt sich der Abstimmung. Oldenburg bezog sich auf seine in der 14. diesjährigen Bundestagsitzung abgegebene Erklärung.

Wien, d. 27. Juli. Der Reichsrath wurde heute durch den Erzherzog Ludwig Victor geschlossen. In der von demselben vertretenen Thronrede heißt es: „Geehrte Mitglieder des Reichsrathes! Es ist mir der ehrenvolle Auftrag zu Theil geworden, im Namen des Kaisers die gegenwärtige Session des Reichsrathes zu schließen. Vorab liegt mir ob, eine angenehme Pflicht zu erfüllen, indem ich für den patriotischen Eifer und die unermüdete Thätigkeit, welche bei den Beratungen so vieler wichtiger Gegenstände zu Tage getreten, die volle Anerkennung des Kaisers auszusprechen habe. In richtiger Erkenntnis des Einflusses, welchen die Belebung des Verkehrs und der Industrie auf die allgemeine Wohlfahrt ausübt, war ein großer Theil Ihrer Thätigkeit den Beratungen solcher Vorlagen gewidmet, welche die Beförderung der industriellen Thätigkeit im Inlande, die Ausmittelung für den notwendigen gesetzlichen Schutz derselben und die hülfsreiche Unterstützung Seitens der Staatsgewalt für Unternehmungen, die als wirksamste Förderungsmittel für Production, Handel und Gewerbe anzusehen sind, zum Ziele haben. Die Gründe, welche Sie nach sorgfältiger Prüfung zur Annahme des neuen Zoll- und Handelsvertrages mit den Zollvereinsstaaten bewogen, leiteten auch den Entschluß des Kaisers bei der Unterzeichnung. Wir dürfen hoffen, daß bei treuer, muthiger Spannung der industriellen Kraft und Intelligenz des Landes und bei rascher umsichtiger Veranung der durch den Vertrag eröffneten Vortheile dieses Werk wesentlich zur Vermehrung der Wohlfaht des Reiches beitragen werde. Unter dem anerkanntenswerthen gegenseitigen Entgegenkommen beider Häuser sind mehrere, zur Befriedigung der Staatshaushaltsbedürfnisse nothwendige Gesetze, namentlich das Finanzgesetz vom Jahre 1865, zu Stande gekommen. Volle Würdigung verdient das bei Beratung dieses Gesetzes zu Tage getretene Streben, in der Verwendung vorhandener Mittel für die Bedürfnisse des Staatshaushalts eine bis zu jener Grenze gehende Sparsamkeit zu beobachten, welche, ohne die innere Kraft der Monarchie und deren Machtstellung nach Außen zu schwächen, nicht überschritten werden darf. Die Erhaltung des allgemeinen Friedens in Europa, welche stets die Aufgabe der kaiserlichen Regierung war, wird auch fortan Gegenstand ihres ersten Strebens sein. In der schleswig-holsteinischen Frage wird der Kaiser im Einvernehmen mit seinem erhabenen Bundesgenossen, dem Könige von Preußen, die beste aller Lösungen entgegenzuführen trachten, wie sie den Interessen des gesammten Deutschlands und der Stellung Oesterreichs im deutschen Bunde entspricht. Gewichtige Gründe, welche das Gesammt-Interesse der Monarchie berühren und ebensoviele im Schooße beider Häuser selbst einen patriotischen, vereinten Ausdruck gefunden haben, raten zur beschleunigten Einberufung der legalen Vertreter der Völker in den östlichen Reichstheilen, und führen die Nothwendigkeit mit sich, von der Beratung des Finanzgesetzes für das Jahr 1866 in dieser Session abzusehen. Die Befriedigung, mit welcher der Gedanke bei den Erfolgen Ihres einsichtsvollen, patriotischen Wiltens verweilt, vermag doch das tiefmüthige Streben nicht zu schwächen, es möge eine gemeinsame Verhandlung der allen Königreichen und Ländern gemeinschaftlichen Rechte, Pflichten und Interessen in naher Zukunft ein festes Band der Einigung um alle Völker dieses Reiches schlingen. Es wurzelt dieses Streben in dem Erkennen der Lebensbedingungen der Monarchie, es wurzelt in den edlen Gefühlen treuer Liebe und Anhänglichkeit an den Thron und das Gesamtvaterland. Wo eine Hoffnung auf so festem Grunde ruht, wird, was jetzt als heißer Wunsch einen kräftigen Ausdruck findet, mit Hülfe Gottes wohl bald als gelungene That zur frohen Verkündigung (?) heranreifen.“

Madrid, d. 26. Juli. Der König, welcher in den letzten Tagen von einer leichten Unpäßlichkeit befallen war, befindet sich wieder wohler. Der zum Gefandten bei dem König Victor Emanuel ernannte Graf Ulloa wird sich am Sonnabend auf seinen Posten nach Florenz begeben.

Florenz, d. 26. Juli. Der König hat sich nach Turin begeben. Der Bericht der Aerzte bestätigt, daß in Ancona Cholerafälle vorgekommen seien, fügt jedoch hinzu, daß die Krankheit einen bösartigen Charakter nicht habe. Das Bulletin vom 25. meldet 16 Erkrankungen mit 5 Todesfällen. Die von Ancona aus kommenden Schiffe sind in den anderen italienischen Häfen einer Quarantaine von 7 Tagen unterworfen.

Bekanntmachungen.

Thuringia,

Feuer-, Lebens- und Transportversicherungsgesellschaft in Erfurt.

Die Gesellschaft erlaubt sich hiermit auf die bei ihr seit langen Jahren bestehende Versicherung der Passagiere gegen Beschädigung an Leben und Gesundheit durch Unglücksfälle auf Reisen jeder Art aufmerksam zu machen. — Die Prämien sind so äusserst billig (sie betragen auf 1000 Thlr. für 3 Monate 15 Sgr., für 1 Jahr 1 Thlr.), dass es Niemand versäumen sollte, beim Antritt einer Reise zu seiner und der Seinigen Beruhigung, diese Versicherung zu benutzen. Die Agenten sind ermächtigt, Versicherungen sofort abzuschliessen,

in Halle a/S. **Th. Lange, Haupt-Agent, Leipzigerstrasse 16.**
G. Martinus, Agent, Alter Markt 34.

Peru-Guano unter Garantie der Echtheit,
Knochenmehl, f. f. gedämpft m. ca. 4% Stickstoff u. 25% Phosphor,
Superphosphat, mit ca. 14% Phosphorsäure, empfohlen
Klinkhardt & Schreiber.

Die Gewinnliste nebst Bild von der Ersten Sächs. Thüring. Gew- und Industrie-Ausstellung in Merseburg a/S., gezogen am 27. und 28. Juli cr., empfiehlt den auswärtigen Herren Restaurateuren und sonstigen Interessenten à Exempl. zu 2 1/2 Sgr. = 15 Cr. 1 Sgr. Briefe u. Gelder franco. **Robert Plötz**, Lithograph, Institut in Merseburg a/S.

Beugniß.

Ich versichere pflichtgemäß, auf Grund der von mir angestellten genauen Untersuchung, daß der berühmte **Hastmann'sche Magenbittere** noch von derselben Güte ist, als derselbe, nach meiner eigenen Erfahrung vor mehr als 40 Jahren angefertigt worden ist, und daß die darin enthaltenen Bestandtheile der Gesundheit keineswegs nachtheilig sind, vielmehr dessen gute Wirkung unter Anwendung bei Magenschwäche, wo die Verdauung nicht in dem normalen Zustand sich befindet, nach dem Genuß von Obst, schlechten Biere, fetter und schwer verdaulicher Speisen, bei Ueberfüllung des Magens, Blähsucht, Magensäure, Leibschneiden, Windkollik, angeheurer Diarrhöe von mir wahrgenommen worden ist. Hierüber habe ich dieses Beugniß ausgestellt und eigenhändig unterschrieben.

Pirna, den 1. Januar 1859.

(L. S.)

Lager in Originalflaschen halten in:

- Halle a/S.
 Herr **C. Müller.**
 Herr **C. H. Wiebach.**
 Herr **Julius Herbst.**
 Herr **Herm. Pauly.**
 Alstedten Herr **A. Schlegel.**
 Artern Herr **S. Fuchs.**
 Bitterfeld Herr **F. Kranke.**
 Herr **Louis Sittig.**
 Brehna Herr **Th. Sachtle.**
 Cölna Herr **S. Hoffmann.**
 Coswig Herr **S. Dehmann.**
 Cönnern Herr **Th. Müller.**
 Delitzsch Herr **Ldw. Badauf.**
 Dornitzsch Herr **J. G. Neumüller.**
 Droyßig Herr **G. Ludwig.**
 Düben Herr **Graf Schulze.**
 Eckartsberga Herr **G. Nachbush.**
 Eilenburg Herr **C. Obersbach.**
 Giesleben Herr **Anton Wiese.**
 Giesleben Herr **A. Worch & Schmidt.**
 Gimsleben Herr **A. Schlemmer.**
 Freiburg a/M. Herr **C. Förster.**
 Frankenhausen Herr **L. Voigt.**
 Gräfenhainichen Herr **G. Glauch.**
 Heldrungen Herr **C. G. Lorbeer.**
 Hettstedt Herr **F. W. Schröter.**
 Hohenlehe Herr **S. Goller.**
 Hohenmölsen Herr **Aug. Lehmann.**
 Jessen Herr **C. Krebs.**
 Keuschberg Herr **W. Hilde.**
 Kletna Herr **C. Trüb.**
 Kemberg Herr **N. Bremme.**
 Kessels Herr **A. Schwarz.**
 Kösen Herr **F. A. Koch.**
 Landsberg Herr **J. Eby.**
 Langsa Herr **Th. Kants.**

Halle a/S.

C. A. Höhrsch,
 prakt. Arzt und Geburtshelfer.

- Lauchstedt Herr **Nich. Fabr.**
 Leimbach Herr **G. Trauc.**
 Löbjeun Herr **L. Birckoid.**
 Löffa Herr **Ag. Desse.**
 Lützen Herr **C. F. Weidling.**
 Mansfeld Herr **F. Gobenstein.**
 Merseburg Herren **C. S. Schulke sen. & Sohn.**
 Mädeln Herr **G. Bierling.**
 Nebra Herr **C. W. Rabisch.**
 Naumburg Herr **Louis Lehmann.**
 Naumburg Herr **C. Fickweiler.**
 Osterfeld Herr **Postexpediteur Siegmund.**
 Pirna Herr **Ferd. Wittig.**
 Pörsch Herr **L. F. Erter.**
 Pretzin Herr **F. J. Zander.**
 Quersfurt Herr **J. G. Wiener.**
 Hopleben Herr **D. Berthold.**
 Schkenditz Herr **W. Hecht.**
 Schkölen Herr **Louis Böhme.**
 Schafstedt Herr **Heinrich Kestler.**
 Stamsdorf Herr **A. Noedel.**
 Sangerhausen Herr **F. W. Quensel.**
 Schmedeberg Herren **A. Bosa & Sohn.**
 Schraplau Herr **F. C. Cünigs.**
 Sandersleben Herr **N. F. Sander.**
 Tendorf Herr **C. F. Burchardt.**
 Teutschenthal Herr **W. Kette.**
 Weiskensfeld Herr **C. F. Zimmermann.**
 Wettin Herr **Franz Roth.**
 Wiehe Herr **C. A. Knorr.**
 Herr **C. Kiefer.**
 Zeitz Herr **Fr. Bargmann.**
 Herr **J. A. Dehler.**
 Herren **L. Hochheimer & Co.**
 Börzig Herr **C. F. Straube.**

Das Haupt-Depôt.
 Gebrüder Nandel.

Gebauer-Schweifische Buchdruckerei in Halle.

Eine sehr nahrhafte Schmiede in einem Dorfe mit guten Gebäuden und Garten, worin regelmäßig durch 3 Personen gearbeitet wird, ist für den billigen Preis von 1300 Th. sofort durch mich zu verkaufen; 400 Th. können hypothekarisch stehen bleiben. Käufer wollen sich persönlich bei mir melden.

Wettin, den 27. Juli 1865.

Krahmer, Agent.

Ein zuverlässiger, gut empfohlener Mann, welcher womöglich schon bei einem Bergwerk beschäftigt gewesen, kann dauernde Anstellung als **Aufseher** erhalten. Adressen werden unter Chiffre J. H. 1 poste rest. Halle a/S. franco erbeten.

Ein womöglich im Lager gewandter **Commis** findet in einem auswärtigen Materialgeschäft sofort Stellung durch **G. F. Hildebrand** in Halle, Moritzthor Nr. 5.

Tüchtige Wirthschafterinnen, Köchinnen, Haus- u. Viehmädchen erb. sof. u. später lohn. Stellen durch Frau **Schmeil**, Säulenhof 15.

Eine Oekonomie-Wirthschafterin in gesehitem Alter und zum möglichst baldigen Antritt bei einem jährlichen Gehalte von 60 Thaler auf ein größeres Rittergut gesucht. Dieselbe hat ausschließlich den Kuhstall, das Milchweien und auf Verlangen die Beföstigung der beiden Wirthschafter, ihre eigene und die des Gefindes zu besorgen. Zeugnisse in Abschrift, Angabe des Alters und sonstigen Verhältnisse bittet man unter R. # 8 poste restante Plauen i/V. niederzulegen.

Ein junges anständiges elternloses Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten geübt ist, auch etwas vom Ladengeschäft versteht, sucht bis zu Michaelis oder früher eine Stelle als Verkäuferin, Stütze der Hausfrau u. Gefällige Pflichten erbittet man franco poste restante Zeitz unter der Chiffre A. D. 46.

Gesuch.

Zwei Gelbziergeheulen, hiervon ein tüchtiger Dreher, finden Stellung bei **G. Wegel** in Ucherleben.

Eine Wohnung im Preise von 21—26 Th. wird von einer kinderlosen Familie zum 1. October zu mieten gesucht und sind Offerten unter F. P. gr. Märkerstr. 11 im Hofe links abzugeben.

Fetthammel,

200 Stück, stehen zum Verkauf auf dem Berber bei Merseburg.

Ammendorf.

Sonntag Gesellschaftstag, Omnibusfahrt. **Ratich.**

Sommer-Theater in Halle.

Sonntag den 30. Juli 1865: **Der Weg durchs Fenster**, Lustspiel in 1 Act v. W. Friedrich. Hierauf zum ersten Male: **Die schöne Müllerin**, oder: **Die Mühle zu Marly**, Operette in 2 Acten a. d. Französischen v. L. Schneider, Musik v. Gumbert.

Theater in Lauchstädt.

Sonntag den 30. Juli 1865: **Grifeldis**, oder: **Liebe und Entfagung**, romantisches Schauspiel in 5 Acten v. Fr. Palm.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 11 Uhr starb 3 Wochen nach einer glücklichen Entbindung ganz unerwartet in Folge eines Schlaganfalls meine innigst geliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Schwester, **Gertrude Wernitz** geborne **Dönitz** aus Kleingräfendorf, welches theuerbenedeten Freunden und Bekannten mit der Bitte um stillen Beileid anzeigen die trauernden Hinterbliebenen. **Beuchlis**, den 27. Juli 1865.

Vermischtes.

Bonn, d. 27. Juli. Der aus dem „Westf. Merk.“ in die K. Zeitung übergegangene Artikel über das Arndt-Fest enthält beinahe so viele Unrichtigkeiten wie Worte. Das Comité zur Gründung des Denkmals mußte zu seinem Bedauern die Theilnahme an dem Enthüllungstage auf eine solche Zahl von Personen beschränken, wie sie der nicht weit ausgedehnte Raum des alten Zolles zu fassen vermag. Von einer anderen Beschränkung ist keine Rede gewesen, höhere Weisungen sind darüber nicht ergangen, die Studenten sind zur Theilnahme durch eine Deputation eingeladen. Zur weiteren Entwicklung hat das Comité mit den Vorständen der hiesigen Turn- und Gesangsvereine einträchtig zusammengewirkt. Die Letzteren haben dann die Bildung eines Festauschusses bewirkt, dessen Programm für den Abend des 29. und die Feierlichkeiten des 30. durch alle Blätter geht. Und die Hauptsache, von einem Verbote der letzteren ist hier schlechterdings nichts bekannt, obwohl die erforderlichen Anzeigen bei den Behörden längst gemacht sind. Es wäre also sehr zu beklagen, wenn die ganz grundlose Nachricht des „Westf. Merkur“ irgend einen Verehrer Arndt's von der Theilnahme an dem Feste abhielte. (K. 3.)

Schillerstiftung. Am 17. d. ist zu Weimar im Schillerhause die Stiftshütte vollends abgebrochen und nach Wien expedirt worden, aus der kleinen Dichterstadt in die große Kaiserstadt Deutschlands. Drei riesige Kisten, schreibt die „Wel.-Stg.“, im Gewicht von 4-5 Centnern, waren nöthig, um das caput mortuum der ersten Verwaltungsbehörde, Correspondenz, Berichte, Protokolle, Unterstützungsakten, Satzungen (in zwei Ausgaben und beneidenswerthen starken Aufzügen), Rechnungen sammt Belegen, Formulare, Registranden, Bücher u. s. w. aufzunehmen. Wächst das „schätzbare Material“ so fort, dann mag sich in Jahr und Tag die Stiftung, in Ermangelung dienlicher Engelchen, die das Archiv, wie die Casa di Loretto, über Nacht von einem Vorort zum andern tragen, nur nach einem Ertragszug umsehen. Was für jetzt noch zu befördern ist, die Centralkasse, bedarf eines solchen nicht; da seit Januar d. J. die dreisendige Beiträge ausgeblieben, dagegen die zum 1. Juli d. J. fälligen Gewährungen, im Betrage von etwa 4000 Thlrn., noch von hier ausgezahlt worden sind, wird der Kassen- und Rechnungsführer, ganz wie ein großer Finanzminister der Neuzeit, einen leeren Staatskassas seinem Nachfolger überantworten.

Berlin. Die zur Beaufsichtigung der Berliner Taschendiebe und „Bauernfänger“ zum Schützenfest in Bremen committirt gewesenen Criminalbeamten sind hierher zurückgekehrt. Ihre Anwesenheit daseibst hat sich nützlich erwiesen. Während von unseren Taschendieben nur zwei bekannnte und berüchtigte Subjecte bemerkt wurden, waren die Bauernfänger desto mehr vertreten; denn schon am zweiten Festtage wurden acht derselben abgefaßt, bevor sie noch Gelegenheit gehabt hatten, den Schützen eine Probe ihrer Fertigkeit im Kümmeblätchenpiel zu zeigen. Ihre große Anzahl verräth, daß sie sich in Bremen eine besonders reiche Beute versprochen und die Anwesenheit von Berliner Criminalbeamten nicht vermuthet hatten. Sie wurden sofort sämmtlich aus der Stadt und nach Berlin zurückgewiesen, wobei man Maßregeln getroffen hatte, ihnen die Rückkehr, wenn sie solche etwa beabsichtigt hätten, zu verhindern. Auch aus anderen Orten, von woher man einen Besuch von Dieben fürchten konnte, waren Criminalbeamte eingetroffen, und zwar somit für die Sicherheit in dieser Beziehung so gut geforgt, daß man auch nicht von einem einzigen Diebstahl gehört hat, trotzdem die Bremer Damen auf die Hüftung ihres reichen Gold- und Brillantschmuckes wenig Aufmerksamkeit verwendeten.

Das Königliche Landes-Deconomie-Collegium hat über den Gang und Stand des Garten- und Obstbaues in Preußen einen Bericht veröffentlicht, worin es heißt, daß Letzteres in Betreff der Gärtnerei den Vergleich mit jedem anderen Deutschen Lande aufnehmen kann. In der Vervollkommnung der gewöhnlichen Gartenblumen, der Samengewinnung und Massenerzeugung von Marktplanzen, wie letztere in Berlin stattfinden, sei Preußen auf dem ganzen Festlande sogar unübertroffen. Die Handelsgärtnerei habe einen großen Aufschwung genommen; viele Blattpflanzen, namentlich der massenhaft gezogene Summi- baum, gehen von Berlin sogar nach Frankreich.

Nachdem die Berlin-Anhalt. Eisenbahn-Gesellschaft auf Grund des in den General-Verfammlungen vom 20. Februar und 5. April c. gefaßten Beschlusses darauf angetragen hat, Behufs der durch den gesteigerten Verkehr abermals nöthig gewordenen Verbesserung und vermehrten Ausrüstung des Unternehmens die Aufnahme einer Summe von einer halben Million Thaler durch Ausgäbe auf den Inhaber lautender Prioritäts-Obligationen zu gestatten, ist der Gesellschaft durch ein im „St.-Anz.“ publizirtes Privilegium vom 1. Juli c. dazu die Genehmigung erteilt worden. Die zu emittirenden Prioritäts-Obligationen werden in 1500 Stück à 500 Thlr. in fortlaufenden Nummern von 1 bis 1500 und in 7500 Stück à 100 Thlr. in fortlaufenden Nummern von 1501 bis 9000 ausgestellt, mit 4 1/2 % jährlich verzinst, und die Zinsen in halbjährlichen Terminen am 2. Januar und 2. Juli jeden Jahres auszuzahlen.

Die „Kreuzzeitung“ hat drei neue Kategorien von Revolutionären erfunden. Jetzt sind es nicht mehr „Polen, Franzosen und Juden“, sondern „Juden, Schneider und Klavierfimmer“. Ein Correspondent schreibt nämlich dem Blatte vom Rhein, daß die Mehrzahl der Leute, die dem Feste in Oberlahnstein beigewohnt haben, aus der Umgegend gewesen wären, darunter sehr viele „Juden, Schneider und Klavierfimmer.“

Der „Kölnischen Zeitung“ schreibt man aus Wien: „Der vielbekannte Herausgeber der „Wiener Kirchenzeitung“, Dr. Sebastian Brunner, ist vom Papst zum Protonotarius Apostolicus ad instar participanlium ernannt; er gehört als solcher zu den Prälaten ersten Ranges, kann sich mit Genehmigung des Bischofs der Pontificalien bedienen und ist zugleich päpstlicher Hausprälat und Thronassistent. Dr. Sebastian Brunner ist zur Zeit unbedingt der stärkste und beharrlichste Judenvertilger; man darf rechnen, daß jede Wochennummer seiner Zeitung 25 Juden mit Vor- und Zunamen opfert.“

Die „Gazzetta di Milano“ meldet von einem Unglück, welches im Bade Lucca vorgefallen ist. Der jungen Fürstin von Mcabia, aus der Familie des Fürsten Ruspoli, sind ihre Kleider in Brand gerathen, als sie eine Spirituslampe auslöschen wollte; sie ist nach Verlauf von 2 Tagen an ihren Brandwunden gestorben.

Eine officielle Depesche aus Alexandria vom 24. Juli zeigt an, daß die Cholera im ganzen Lande, vornehmlich in Cairo, abnimmt. Das letzte Tagesbulletin weist für Alexandria nur noch zwei Cholerafälle nach.

Sprengöl. Seit einigen Tagen werden auf der Hasper Hütte Versuche mit Sprengöl gemacht, die über alles Erwarten gelungen sind. Die Verwerthung alter, sehr großer Gussstücke war bis jetzt bekanntlich mit sehr großen Schwierigkeiten verbunden, indem die Kraft des Pulvers nicht ausreichte, die Massen zu trennen. In dem neu erfundenen Sprengöl (Nitro Glycerin) hat man eine Kraft, der die schwersten Stücke nicht zu widerstehen vermögen; Blöcke von 4-5000 Pfd. sprangen durch geringe Mengen des Deles in mehrere Stücke. Dabei hat das Sprengmittel die gute Eigenschaft, daß es nur bei Druck explodirt, während es angezündet langsam verbrennt.

Aus der Provinz Sachsen.

Magdeburg, d. 27. Juli. Leider sind wir in die Nothwendigkeit versetzt, den Tod des bei dem Eisenbahn-Unfall in der Nacht vom 16. zum 17. d. M. verunglückten Seemanns Herrmann Dberländer aus Dresden zu melden. Derselbe verschied heute Morgen 10 Uhr. Dem Vernehmen nach soll seine Leiche nach der Heimath befördert werden.

Duedlinburg. Das am 3. Juli enthüllte Denkmal des Forststrahs Pfeil ist wohl gelungen und sehr werth. Harzreisende, welche vom Tanzplaz nach Treleburg oder umgekehrt gehen, haben die beste Gelegenheit, dasselbe auf diesem Wege in Augenschein zu nehmen, denn der nächste und dazu auch schönste Weg zwischen den beiden vorgenannten Punkten führt über den Dambachskopf unmittelbar an dem Denkmal. Dasselbe, von dem verstorbenen Kitz entworfen und dem Professor Menck's gelungen ausgeführt, ruht auf einer zweiflügeligen Grundanlage von Harzgranit, und besteht aus drei großen polirten Blöcken schlesischen Granits. Der untere ist in oblonger Form. Der mittlere ist ein mächtiger Würfel mit einer Nische, in welcher das Brustbild Pfeil's sich befindet. Auf der Rückseite befindet sich ein Gedicht des Verstorbenen in goldener Schrift, und auf den beiden Nebenseiten, daß dies Denkmal von den Forstwirthen errichtet sei. Der obere Block bildet gleichsam das Deckgestirn und trägt einen Edelhirsch, dessen Guss vortrefflich ist, in Lebensgröße und liegender Stellung. Das Ganze ist von einem geschmackvollen eisernen Gitter umgeben.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 31. Juli 1865 zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1) Jahresrechnung über den Siedenhausfonds pro 1864.
- 2) Pflasterung eines Fußweges von der Schulgasse nach dem Schauspielhause.
- 3) Erwerbung eines Grundstücks zum Bau einer Schule.
- 4) Beschaffung von 1000 Tonnen Coaks für das Hospital und Krankenhaus.

Geschlossene Sitzung.

- 1) Ernennung einer Commission zur Vorbereitung der Beschlußnahme über die ficalischer Seite beabsichtigte Vermehrung der Steuerstellen.
- 2) Wahl eines Bürger-Deputirten in Hundesteuer-Sachen.
- 3) Vorschläge wegen Ergänzung der Einkommensteuer-Einschätzungs-Commission.
- 4) Mittheilung einer Beschwerde über die Art der Benutzung eines Gebäudes.
- 5) Vorlage über Ankauf eines Grundstücks.

Der Vorsteher der Stadtverordneten.

Fritsch.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 27. Juli.

Beobachtungszeit.	Ort.	Barometer.		Temperatur.	Wind.	Wagen.
		Bar. Ein.	Reduc.			
8 Morgs.	Caparanda (in Schweden)	336,7	15,2	NW., schwach.	heiter.	
"	Petersburg	336,5	21,6	O.	bedekt.	
7 "	Königsberg	338,3	17,4	N., f. schwach.	wolkig.	
6 "	Berlin	338,1	15,5	N., mäßig.	heiter.	
"	Lorgau	336,4	15,0	W., mäßig.	bewölkt, gestört u. vorz. Abg. Gew. u. harter Regen.	

Amsterdam, d. 26. Juli. Weizen unverändert. Roggen vr. Oct. Nov., 108—107, jezt still. Mais, Nov. 77. Kübel, Herbst 41/2.

London, d. 26. Juli. In sämmtlichen Getreidearten beschränktes Geschäft zu un- veränderten Preisen.

Liverpool, den 27. Juli. Baumwolle: 5—6000 Ballen Umfag. Preise ziemlich fest behauptet. Amerikanische 19 1/2, Fair Dhollerah 14 1/2, middling Fair Dhollerah 13, middling Dhollerah 12 1/2, Bengal 8, Demra 13 1/2, China 12, Pernam 18 1/2.

Wasserhand der Saale bei Halle am 27. Juli Abends um Unterpegel, 4 Fuß 10 Zoll, am 28. Juli Morgens am Unterpegel 4 Fuß 10 Zoll.

Wasserhand der Saale bei Weissenfels am 26. Juli Abends 8 Zoll, am 27. Juli Morgens 6 Zoll.

Wasserhand der Elbe bei Magdeburg den 27. Juli Vormittags am neuen Pegel 2 Fuß — 3 Zoll.

Wasserhand der Elbe bei Dresden am 27. Juli Mittags: 2 Ellen 16 Zoll unter 1.

Verlautmachungen.

Edictalcitation.

Nachstehende Verschollene:

- der Schmiedegesell **Johann Gottlieb Franke**, geboren am 22. April 1804 zu Droyßig, welcher vor etwa 30 Jahren die Umgegend von Droyßig verlassen und seitdem keine Nachricht von sich gegeben hat; Vermögen circa 40 \mathcal{R} ;
 - der Schuhmachermesler **Johann Carl Berger**, geboren am 20. Juni 1808, welcher sich am 10. April 1844 von Roßsch enfernt hat, seitdem vermisst wird und wahrscheinlich in der Saale ertrunken ist; Vermögen circa 70 \mathcal{R} ;
- sowie deren unbekannte Erben und Erbennehmer.

II.

Die unbekannten Erben:

- des am 2. Juli 1833 zu Reinsdorf au- berechtlich geboren und am 30. Oct. 1860 zu Zwöschau verstorbenen Dienstknecht **Carl August Nöthler** (auch **Nödler**), Vermögen 7 \mathcal{R} , 17 \mathcal{S} , 6 \mathcal{D} ;
- der am 16. Febr. 1862 im Alter von 74 Jahren verstorbenen verwitweten **Deut- rich, Johanne Rosine** geb. **Gärt- ner**, Vermögen 21 \mathcal{R} , 3 \mathcal{S} ;
- der am 25. Juli 1862 zu Börbig gestor- benen Witwe **Fleischer** geb. **Schmidt**, geboren daselbst am 23. Mai 1786, Ver- mögen 13 \mathcal{R} , 12 \mathcal{S} , 6 \mathcal{D} ;
- des am 28. Decbr. 1863 gestorbenen, am 4. October 1863 von der am 16. Decbr. 1863 zu Wieselwitz verstorbenen **Gen- riette Wilhelmine Walther** aus Petersdorf außerechtlich gebornen **Jo- hann Carl Walther**, Vermögen ca. 700 \mathcal{R} ;
- des am 28. Decbr. 1863 zu Liegnitz ver- storbenen jüdischen Handelsmanns **Lewin Löwinstein** von Delitzsch, angeblich am 3. Septbr. 1817 zu Grünfiet bei Fielche geboren, Vermögen 2 \mathcal{R} , 1 \mathcal{S} ;
- des am 15. Jan. 1864 im Alter von 68 Jahren zu Döbern verstorbenen Gärtners **Gott- fried Schmidt**, angeblich aus Halle a/S. gebürtig, Vermögen ca. 100 \mathcal{R} ;
- der am 15. Jan. 1864 zu Döbern ver- storbenen, am 30. April 1863 gebornen **Minna Marie Möley**, außerechtliche Tochter der am 13. Aug. 1863 zu Dö- bern verstorbenen unverehelichten **Emi- lie Therese Möley**, Vermögen circa 1300 \mathcal{R} ;
- des am 20. December 1862 hieselbst ver- storbenen, am 14. desselben Monats gebor- nen **Carl Friedrich Köppler**, außerech- tlichen Sohnes der am 18. December 1862 hier verstorbenen unverehelichten **Frie- derike Köppler**; Vermögen ca. 150 \mathcal{R} ;

werden hierdurch aufgefordert, sich vor oder spä- testens in dem von uns auf

16. December 1865

Vormittags 11 Uhr

vor dem Deputirten Hrn. Kreisrichter **v. Gans- auge** im hiesigen Gerichtslokale anberaumten Termine schriftlich oder persönlich zu melden, widrigenfalls die Verschollenen für todt erklärt, die unbekannten Erben aber präcludirt, ihr Vermögen und die Erbmassen aber den sich le- gitimirenden nächsten Verwandten resp. dem Fiskus als herrenloses Gut zugesprochen werden wird.

Delitzsch, den 12. Jan. 1865.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Handelsmanns **Friedrich Kühne** zu Döber- witz ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 1. Septbr. d. J. einschließ- lich festgesetzt

worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefor- dert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vor- recht bis zu dem gedachten Tage bei uns schrift- lich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 15. Juli d. J. bis zum Ablauf der zwei- ten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 23. September d. J.

Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Kuf- fer** im Terminzimmer Nr. 8 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen ange- meldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen bei- zufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns be- rechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestel- len und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte Justizrath **Schrych, Krü- ger, Lewien** und **Dr. Cuno** hier zu Sach- waltern vorgeschlagen.

Querfurt, den 22. Juli 1865.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Querfurt, I. Abtheilung,

den 25. Juli 1865 Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des bisherigen Rath- schellerpächters **Julius Schmidt** hier ist der gemeine Konkurs eröffnet worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Herr **Carl Fettsche** hier be- stellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 9. August d. J.

Vormittags 11 Uhr

im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 9, vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Keuffel** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Ver- walters oder die Bestellung eines andern ein- stweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Bes-itz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschuldet, wird aufgegeben, nichts an densel- ben zu verabsorgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Bestiz der Gegenstände bis zum 15. Au- gust d. J. einschließ- lich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzulie- fern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besiz befindlichen Pfand- sücken bis zum vorgedachten Tage nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger ma- chen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre An- sprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vor- recht bis zum 1. Septbr. d. J. einschließ- lich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzu- melden und demnach zur Prüfung der sämmt- lichen, innerhalb der gedachten Frist angemel- deten Forderungen, sowie nach Bestinden zur Be- stellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 16. September d. J.

Vormittags 11 Uhr

im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 9, vor dem obengenannten Kommissar zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat

eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen bei- zufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns be- rechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestel- len und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden zu Bevollmächtigten vorgeschlagen die Rechts- anwälte Justizrath **Schrych, Krüger, Lewien** und **Dr. Cuno** hier.

Nothwendiger Verkauf!

Das jezt dem **Ludwig Bothe** zugehörige, in Schlerau zwischen Halle und Cöthen belegene Anspänner-Gut, abgethägt auf 16,510 \mathcal{R} . 18 \mathcal{S} . 4 \mathcal{D} . zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Care soll

am 20. Januar 1866

Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Alle unbekanntenen Realprätendenten werden auf- geborn, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

Cöbejün, den 6. Mai 1865.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Eine Conditorei mit Restauration in einer sehr lebhaften Dörfchaft bei Leipzig, soll mit gesammtem Inventar durch mich für 1800 \mathcal{R} . verkauft werden. Die Lage dieses Etablissementes ist ganz außerordentlich freundlich und erfreut sich dasselbe eines bedeutenden Zu- spruchs von Seiten des Publikums. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe

H. G. Wohl in Leipzig, an der Pleiße Nr. 7.

Durch den Tod des bisherigen Inhabers ist die Bürgermeister-Stelle der Stadt Staffurth erledigt. Mit derselben ist ein jährliches Ein- kommen von Acht Hundert Thaler verbunden. Qualifizierte Bewerber wollen sich bis zum 2. September d. J. melden bei dem unterzeichneten Vorsitzenden der Stadtverordneten-Versammlung.

W. Bennecke.

Wegen Domicilveränderung der Eigenthü- merin kann ich ein hiesiges, sehr flottcs Puzgeschäft mit allen Borräthen zum Verkaufe nachweisen. Die Uebergabe kann sogleich oder am 1. Decbr. c. geschehen.

Schwennicke.

Cisleben, den 20. Juli 1865.

Die Kunst, ein vorzügliches Gedächtniß

zu erhalten, auf Wahrheit, Erfahrung und Vernunft begründet. Zum Besten aller Stände u. aller Lebensalter herausgegeben vom Dr. C. Hartenbach.

Neu- Auflage. Preis 10 Egr.

Tausende von Menschen haben durch den Gebrauch dieses Buches ein geschätztes Ge- dächtniß erhalten. In kurzer Zeit wurden Ab- von über 10,000 Exemplare abgesetzt.

Borräthig: Halle in der

Pfefferschen Buchhandlg. und Cisleben bei **Geo. Reichardt.**

Das Broschürchen über das beste Heilverfab- ren bei **Gicht, Rheumat, Magen- krampf und Unterleibschwäche**, oder Zahn- und Kreuzschmerz in 1 Nacht zu heilen, verfährt gratis **Dr. Blau**, homöopath. Arzt und Direktor der Wasserheilanstalt in Langen- berg bei Gera.

Die Baugewerkschule

zu
Hörter a. d. Weser

beginnt ihren Winter-Cursus am 6. November 1865. Der Vorbereitungs-Unterricht beginnt am 16. October 1865 unentgeltlich.

Die zweckmäßige Einrichtung der neuerbauten geräumigen Anstalt gestattet die Aufnahme von Schülern in unbeschränkter Zahl; auch finden Mühlenbauer, Forstleuten, Bergleute, Landwirthe u. s. w. an den Vorträgen der Mathematik, technischen Naturlehre, (der Cameral- oder) landwirthschaftlichen Baukunst u. s. w. neben einem gründlichen Unterrichte im Constructions- und Bauentwurf-Zeichnen, als Hospitanten einen sehr geeigneten Vorbereitungs-Cursus für ihr beabsichtigtes Fachstudium.

Anmeldungen der Schüler, unter Beifügung der Schulzeugnisse, sind baldigst frankirt an den Unterzeichneten einzusenden.

Zur Abnahme der **Meister-Prüfung für Bauhandwerker** befindet sich die Königliche Commission am Orte.

Eisenbahn-Station Hörter, d. 6. Juli 1865. Der Director **Möllinger.**

Baugewerkschule

zu
Hörter a. d. Weser.

Es finden einige **Architekten** und **Techniker**, welche in ihrem Fache die entsprechenden Studien und praktische Bethätigung nachweisen, lohnende und dauernde Beschäftigung an der genannten Anstalt. Auf frankirte Briefe giebt weitere Auskunft.

Eisenbahn-Station Hörter, d. 6. Juli 1865. Der Director **Möllinger.**

Bekanntmachung.



Die Lieferung von 100 Klaftern eiserne Klobenholz für die Halle-Kasseler Eisenbahn soll an den Mindestfordernden vergeben werden und sind die Offerten hierzu bis zum **16. August** e. bei uns einzureichen.

Die bezüglichen Lieferungs-Bedingungen sind in unserem technischen Central-Büreau einzusehen, oder von da zu beziehen.

Magdeburg, den 24. Juli 1865.
Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Betten geräucherten Rheumlachs,
Beste Waltershäuser Cervelatwurst,
Winterwaare, à 12 Gr. (in ganzen Würsten),
Feinste Braunschweiger Cervelatwurst,
à 14 Gr.,
empfang und empfiehlt

J. Kramm.

Mein Frisir- und Haarschneide-Salon, sowie mein Haar- und Parfümerie-Geschäft befindet sich große Märkerstraße Nr. 2.
August Falcke, Coiffeur.

Apotheker Bergmann's Eispommade.

rühmlichst bekannt, die Haare zu kräfteln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfehlen à Fl. 5, 8 u. 10 Gr.:

- in Artern: F. A. Müller.
- in Bitterfeld: F. Kougchl.
- in Delitzsch: J. Helbach.
- in Düben: E. Schulze.
- in Eisenburg: E. Bornkoel.
- in Eisleben: M. Zaczakowsky.
- in Gohennußsen: Fr. Angermann.
- in Laucha: Th. Kaanis.
- in Merseburg: H. F. Erius.

- in Naumburg: R. Löblich.
- in Quersfurt: Carl Barow.
- in Sangerhausen: J. G. Tötter.
- in Torgau: Apotheker Kaibbe.
- in Weisensfeld: R. Katzschke.
- in Wettin: B. Knauff.
- in Wiehe: Apotheker Haack.
- in Wittenberg: Apotheker Semme.
- in Zeitz: A. Huch.

Haupt-Depôt in Halle bei A. Hentze, früher W. Hesse, Schmeerstr. 36.

Auf der landwirthschaftlichen Ausstellung zu Merseburg durch einen Ersten Preis ausgezeichnet.
Den Herren Landwirthen

empfehlen zur Raps- und Herbstbindung unser feingemahlenes **gedämpftes Knochenmehl** unter billiger Berechnung und Garantie der Reinheit. Proben und Gebrauchs-Anweisung gratis.

Freiburg a. U., den 22. Juli 1865.

V. Baltzer & Comp.,
Cement- und Knochenmehl-Fabrik.

Dietrich, Bandagist, Leipzigerstraße Nr. 23,
empfehlen sein Lager zweckmäßiger Bandagen.

Ein gut gebrauchtes Schlafopha verkauft billig Rathhausgasse 17.

Blasebälge bei **F. Lange's Söhne.**

Eine Partie leere $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{10}$ Kistchen verkauft, jedoch nicht unter 50 Stück, billig **H. R. Kegel.**

Mein Gut-Lager befindet sich Leipzigerstr. Nr. 6, im Hause des Kaufmann Herrn Pröpfer.

Gustav Pfahl.

Gebauer-Schweitzsche Buchdruckerei in Halle.

Cemente, „Stern“ u. „Pommerschen“, frisch aus den Kaminen bei Mann & Söhne.

Haus-Verkauf.

In der Nähe von Merseburg ist veränderungshalber ein zweistöckiges Wohnhaus nebst dazu gehörigem Stallgebäude, schönem großen Obst- und Gemüsegarten, $\frac{1}{2}$ Morgen Feld und einer Baustätte sofort zu verkaufen. Bemerkte wird noch, daß sich das Grundstück zur Anlegung einer Restauration eignet.

Näheres auf Franco-Anfragen unter Schiffr N. N. 30, abzug. an Hrn. Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg.

Für die General-Agentur einer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Thüringen wird ein Beamter gesucht, der im Fache bereits gearbeitet hat und auch für Organisationsreisen verwendbar sein muß. Frankirte Offerten V. M. befördert Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg.

1 ausgeleitete Landwirthschafterin mit sehr guten Actesen sucht sofort Stellung durch Frau Hartmann, gr. Schlamm 10.

Einem geschickten Thierarzt weise ich gegen geringe Vergütung einen passenden Ort zur Niederlassung nach.
Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg.

Dr. A. H. Heim, prakt. Arzt zu Nürnberg (Bayern), ist Spezialist in sämtlichen Geschlechts-Erkrankungen und erteilt behufs deren gründlichen u. raschen Heilung schriftliche Consultation. Namentlich aber ist er durch seine 11jährige praktische Erfahrung, auf dem ganzen Continente, wie auf seinen Jahre langen Reisen in den transatlantischen Ländern gesammelt, mittelft eines neuen Arzneimittels im Stande, eine jede „Gonorrhoea“, welcher Dauer und Intensität solche sein mag, binnen längstens 16 Tagen gründlich zu heilen, ohne irgend eine Spur nachtheiliger Folgen. — Briefe franco.

Dr. Pattisons Gicht- und Rheumatismuswatte,

in Packeten zu 8 u. 5 Gr. Allein acht bei Herren **Helmbold & Co.,** Leipzigerstr. 109, in Halle, **Anton Wiese** in Eisleben, **C. A. Knorr** in Wiehe u. **Carl Friedr. Straube** in Jörbig.

Aetznatron z. Seifekochen

bei **Helmbold & Co.,** Leipzigerstr. 109.

Kirschsaft frisch von der Presse bei F. W. Rüprecht.

Schöne reife Sauerkirschen ohne Stiele kaufen
Gebrüder Kopf,
Halle, Rannische Straße Nr. 3.

Bleiröhren

bei **Ernst Voigt.**

Einem Fahrstuhl,

elegant, Preis 15 Th., verkauft die Wagensfabrik von

Kopf, Fuchs & Nausch,
Ober-Leipzigerstraße.

Für Kutsher.

Billige Waschleder und Schwämme in der Wagensfabrik von

Kopf, Fuchs & Nausch,
Ober-Leipzigerstraße.

Großbritannien und Irland.

London, d. 25. Juli. Die Parlamentswahlen sind beendet. Unter den Erwählten sind, nach der allgemeinen Schätzung, 367 Liberale und 290 Conservative. Der Zuwachs der Liberalen wird auf 24 geschätzt. Natürlich weichen die Berechnungen der ministeriellen Blätter, je nach dem Grad ihres Eifers, um einige Stimmen ab, so daß die Majorität bald 77, bald 80 oder gar 86 stark erscheint, aber die obige Ziffer, für welche die „Times“ bürgt, stimmt fast ganz genau mit der Annahme der Conservativen überein. Der „Gerald“ zum Beispiel, der den Seinen gewiß nicht Unrecht thun will, gesteht einen conservativen Verlust von 21 Stimmen ein. Die „Post“ berechnet, daß die Liberalen auch nach Abzug der Sitze, die in Folge von feindlichen Petitionen wieder verloren gehen mögen, im neuen Parlament eine Majorität von 70 Stimmen haben werden. — Die numerische Verstärkung der liberalen Partei im Unterhause erscheint den Reformfreunden fast weniger bedeutsam als ihre moralische Kräftigung. Neue schlaffen Politiker — sagt „Daily News“ — die vor einigen Wochen noch prophezeiten, daß das neue Haus der Gemeinen dem alten merkwürdig ähnlich sein werde, haben jetzt Gelegenheit, die Größe ihres Irrthums zu studiren. Die Wahlen haben bereits große und wichtige Veränderungen herbeigeführt, welche nur die Vorläufer anderer sein können. Das alte Haus sah eine so lange Zeit, daß viele Mitglieder in seiner schwülen Atmosphäre sich acclimatirten und dahin kamen, seine Stimmung und Gesinnung mit der des Landes zu verwechseln. Für sie hatte die freie Luft der letzten paar Wochen etwas raub überraschendes; die politische Aufregung, die ihnen überall entgegenwehte, setzte sie in Erstaunen. Nichts im alten Parlament hatte sie darauf vorbereitet, und das alte Parlament war für sie die ganze politische Welt geworden. Mehrere der Halbliberalen und Reformgegner, wie Black und Fred. Peel, sind vom Hauch des Volksgeistes aus dem Parlament fortgeblasen worden, während Mr. Lowe froh sein mußte, sich in einem Taschen-Burgfleck (Galue) zu verkrühen. (In Galue, wo, wie die „Saturday Review“ bemerkt, „der Marquis of Lansdowne die Wählerliste ist.“) — Wir können jetzt den Scharfblick jener Politiker würdigen, die des hohen Wahnes waren, daß die Parlamentswahlen eigentlich nichts sein sollten, als ein Vertrauensvotum für Lord Palmerston. Das Land ist über diese Frage als eine absolute Tagesordnung hinweggegangen. Ueber Lord Palmerstons Verdienste und Fehler wird die unparteiische Geschichte urtheilen, natürlich nicht ohne zu berücksichtigen, wie weit seine Schwächen auch die seiner Zeitgenossen gewesen sind. So weit liberale Interessen durch Personen vertreten werden, sind — wie auf jeder Wahlbühne anerkannt wurde — der Charakter und die Tendenzen des Hrn. Gladstone von unendlich größerem Gewicht, als die des ehrwürdigen Gelmains, der dem Namen nach an der Spitze der Regierung steht. Kein Vortritt hat seine Pfeile gegen den Premier verschwendet, während der Schatzkanzler den Wolken jedes conservativen Schützen als Zielscheibe diente. Trotz aller Warnungen der Hrn. Lowe, Horsman und Lord Elcho's von der einen, und Hrn. Disraeli von der andern Seite, hat das Land mit Nachdruck sein Vertrauen zu einem Ministerium ausgesprochen, das, durch seine kräftigen und populärsten Mitglieder, sich zu Reformen jeder Art verpflichtet hat. Hr. Gladstone hat nicht nur die Nothwendigkeit einer Parlaments-Reform anerkannt, sondern das liberale Programm um einen wichtigen Punkt bereichert. Die Zeit ist gekommen, die religiöse Gleichberechtigung als vierten Zielpunkt einer liberalen Politik hinzuzustellen.

Vermischtes.

Die „Augsburger Allgemeine Zeitung“ enthält folgende Einladung:

„In den Gedanken der Ausführung näher zu bringen, der in Nr. 154 des vorigen Jahrgangs der „Augsburger Allgemeinen Zeitung“ angesetzt und im ersten Heft des vierten Bandes der Zeitschrift für romanische Sprache und Literatur wieder aufgenommen worden — den Gedanken, die für Dante-Studien über Deutschland verbreiteten Kräfte zu gemeinsamer Thätigkeit zusammenzufassen — laden die Unterzeichneten alle Dante-Freunde zu einer sich an das hundertjährige Jubiläum der Geburt des Dichters anschließenden Versammlung auf dessen Todestag (14. Sept.) nach Dresden ein. Das die reichen Schätze für Dante-Literatur, welche Dresden besitzt, den versammelten Dante-Freunden zu freier Einsicht offen stehen werden, ist zuversichtlich zu hoffen. Außerdem wird Sorge getragen werden, auch von andern deutschen Bibliotheken her Dante-Handschriften und andere Seitenstücke dieses Literaturzweiges zur Anschauung zu bringen. Vortragsrede am Abend des 13. September im Hotel de Saxe. Johann Karl Bähr in Dresden. Adolf Musafia in Wien. Franz A. Wegele in Würzburg. Karl Witte in Halle.“

Köln, d. 26. Juli. Gestern Abend gegen 9 Uhr entlud sich auf der Brohl und Umgegend ein Wolkenbruch, welcher vielfachen Schaden, insbesondere auch an der Eisenbahn daleisig anrichtete. Der kurz vor 8 Uhr von Koblenz hierher abgegangene Zug hatte noch glücklich die Strecke von Brohl passiert, als die Wasserfluthen durch den Brückendurchlaß an der dortigen Bahnstrecke nicht mehr durchfließen konnten, weil der Durchlaß durch das Gerölle und die Steine, welche von den Gebirgen angeschwemmt wurden, verstopft war. Das Wasser ergoß sich über den Bahndamm, weichte denselben auf und löste die Schienen. Als nun der um 7 Uhr 15 Minuten von hier nach Koblenz abgefahrene Zug die genannte Strecke passieren wollte, sank die Lokomotive sowie der Dienstwagen in den erweichten Boden ein; beide stürzten um. Zum Glück ist kein Menschenleben zu beklagen und auch keine besondere Verletzung vorgefallen. Der Dienst auf der Bahn zwischen Koblenz und Köln wird nun einweilen der Art unterhalten, daß die Züge nur bis kurz vor die zerstörte Strecke fahren, und ein unterhalb derselben bereit stehender Zug die Personen und die Güter, die per Wagen an

der zerstörten Strecke vorbei befördert werden, weiter bringt. Das Eisenbahngeleise ist auf eine Strecke von ca. 150 Ruthen unsarbarbar geworden.

Bei weitem Ausgrabungen in Pompeji hat man einen Junotempel mit mehr als 300 Sceletten von Frauen und Kindern entdeckt. Wahrscheinlich hatten letztere sich hier während der Katastrophe versammelt, um die Göttin um Schutz anzusehen, und waren dann unter der glühenden Asche des Vulkans begraben worden. Eines der Scelette, indem man wegen der reichen Kleinodien, mit denen es bedeckt ist, die Ueberreste der Großpriesterin zu erkennen glaubt, hielt, durch einen goldenen Ring am Arm befestigt, ein Weibergesäß, mit verkohlten Wohlgerüchen angefüllt, in der Form ganz denen ähnlich, die noch heute in den katholischen Kirchen gebräuchlich sind. Wie man die Scelette ans Tageslicht zog, fielen sie in Staub. Die Statue der Juno gehört zu den schönsten Werken, die in Pompeji gefunden worden. Die Augen bestanden aus Email, Arme und Hals sind mit kostbaren Spangen geschmückt. Der neben ihr stehende Pfau (dieser Vogel war der Juno geweiht) besteht fast ganz aus edlen Steinen. Ueberdies wurden ein herrlicher Dreifuß und Lampen aus Gold, Silber und Bronze gefunden. Die Dpserwerkzeuge und gewöhnlichen Gefäße fanden sich auf einem Bronzestisch.

Eine der eigenthümlichsten Figuren von Paris ist gestorben, der Abbé Kasangian, oder wie er von jeder in ganz Paris bekannt ist, l'Armenien de la Bibliothéque. Er war seit langen, langen Jahren der pünktlichste Besucher der Bibliothek, wo man ihn jeden Tag an demselben Plage hinter einem Berge von Folianten an seinem großen arabischen Wörterbuche arbeiten sah. Die hagere Gestalt mit dem knochigen, eingesunkenen, hartlosen Gesichte, in einem langen übereinander geschlagenen Ueberrock ohne Kragen wird jedem, der ihn einmal gesehen, unvergesslich bleiben. Auf dem Haupte trug er stets ein eng anliegendes grünes Mützchen, auf das er in den letzten Jahren erst einen Gibus geknüpft hatte. Am verwichenen Sonnabend war er noch an einem Arbeitstische in der Bibliothek, doch fiel an diesem Tage sein unsicherer, schleppender Gang auf. Am andern Morgen, Sonntag, traf ihn der Schlag. Seine Requien wurden in der St. Eugéne Kirche gefeiert. Wie alt er geworden, weiß niemand. So viel steht nur fest, daß er bereits Priester war, als er im Jahre 1800 mit der französischen Armee aus Aegypten nach Paris kam, das er seitdem nicht mehr verließ.

Die Weisheit, welche den Präsidenten Abraham Lincoln auszeichnete, spiegelt sich anschaulich wieder in einer Notiz, welche er dem Herausgeber des Dictionary of Congress, Hrn. Charles Canman, zusandte, als dieser ihn zur Vervollständigung des unternehmen Werkes um eine Skizze seines Lebenslaufes bat. Das curriculum vitae, wie Abraham Lincoln es niedergeschrieben, und welches der Darstellung des Dictionary of Congress als Grundlage diente, lautet: „Geboren am 12. Februar 1809, in der Grafschaft Hardin, Kentucky. Erziehung und Bildung mangelhaft. Stand Rechtsanwalt; war freiwilligen-Kapitain im Kriege mit den Blad Hanck; Postmeister an einem sehr kleinen Postamte, vier Mal Mitglied der Legislatur von Illinois, endlich Mitglied des untern Hauses des Congresses.“

Der Preussisch-Dänische Postvertrag vom 21. Juni d. J.

Zwischen der Preussischen und der Dänischen Regierung ist unterm 21. Juni c. ein neuer Postvertrag abgeschlossen worden, welcher mit dem 1. August c. in Kraft tritt. Der neue Vertrag findet Anwendung für den Umfang des Deutschen Postvereinsgebietes, insofern die Correspondenz mit Dänemark (excl. der Dänischen Colonien, der Faröer, Island und Grönland) durch Vermittelung der Preussischen Posten ausgeführt wird. Wir bringen in Nachstehendem einige wesentliche Bestimmungen bezüglich der Ausführung des Vertrages:

Die gewöhnlichen Briefe nach Dänemark et vice versa können bis zum Bestimmungsorte frankirt oder ganz unfrankirt abgesandt werden. Die Gesamtportofäge für den einfachen Brief (bei der Correspondenz aus Preußen = 1 Loth excl., bei der Correspondenz aus Dänemark = 3 Quint (15 Grammen) incl.) betragen: a) im Frankirungsfalle nach Dänemark 3 Sgr., aus Dänemark 12 Schillinge; b) im Nicht-Frankirungsfalle der Correspondenz aus Dänemark = 4 Sgr., nach Dänemark 16 Schillinge. Recommandirte Briefe, dem Frankirungszwange unterworfen, erliden einen Zuschlag von 2 Sgr. Recommandationsgebühr. Die mit Freimarken oder Franco-Couvert ungenügend frankirten Briefe werden als unfrankirte Briefe behandelt und tarirt; jedoch wird der Werth der verwendeten Frei-Marken oder Franco-Couvert dabei zu Gute gerechnet, so daß nur der an der Taxe für einen unfrankirten Brief fehlende Betrag von den Adressaten einzuzuzogen wird.

Waarenproben und Muster müssen bis zum Bestimmungsorte frankirt werden. Die Taxe beträgt $\frac{3}{4}$ Sgr. für je $2\frac{1}{2}$ Loth incl. Sie müssen den Bedingungen entsprechen, welche für solche Sendungen im internen Preussischen Verkehr vorgeschrieben sind. Namentlich darf ihnen kein Brief beigelegt sein.

Sendungen mit gedruckten Sachen unter Band müssen bis zum Bestimmungsorte frankirt werden. Die Taxe beträgt $\frac{3}{4}$ Sgr. für je $2\frac{1}{2}$ Loth incl. Gegen diese Taxe können unter Band befördert werden: alle gedruckte, lithographirte, metallographirte oder sonst auf mechanischem Wege hergestellte, zur Beförderung mit der Briefpost geeignete Ge-

genstände. Ausgenommen hiervon sind die mit der Copiermaschine oder mittelst Durchdrucks hergestellte Schriftstücke.

Vom Tage der Ausführung des neuen Postvertrages werden auch Expresse riefen im Verkehr zwischen Preußen und Dänemark zugelassen. Das Verfahren ist jedoch vorläufig nur dann anwendbar, wenn an dem betr. Abstammungsorte sich eine Postanstalt befindet. Derartige Briefe, für welche Porto und Expressegeld (nach Dänemark = 8 Schillinge = 2 Sgr.) stets vom Absender im Voraus zu entrichten ist, müssen von Letzterem mit dem Vermerke „durch Expresse zu bestellen“ oder „at beförages pr Expres“ versehen sein.

Zwischen sämtlichen Orten des Preussischen und des Dänischen Postgebiets können Zahlungen bis zum Betrage von 50 Thlr. Preussisch incl. oder 75 Thlr. Dänisch incl. im Wege der Postanweisung vermittelt werden. Die Gebühr beträgt bei Postanweisungen nach Dänemark a) für Summen bis 25 Thlr. Preuss. = 2 Sgr.; b) für Summen über 25 bis 50 Thlr. Preuss. = 4 Sgr. Diese Gebühr muß stets vom Absender im Voraus bezahlt werden.

Postvorschüsse können auf gewöhnliche Briefe sowie auf Fahrpostsendungen entnommen werden nach Dänemark bis zur Höhe von 50 Thlr. Preussisch. Die Procuragegebühr ist derjenigen für derartige Sendungen im inneren Verkehe gleich (für jeden Thaler 6 Pfennige, als Minimum 1 Silbergroschen).

Kunst- und wissenschaftliche Notizen.

Der „New-Yorker Sängerbund“ hat einen Preis für ein patriotisches Gedicht ausgeschrieben, welches den Ruhm des Deutschtums zum Vorwurf hat; 100 Dollars sind für das beste, 50 Dollars für das zweitbeste Gedicht bestimmt. Nur deutsch-amerikanische Dichter können sich an der Concurrenz betheiligen. — Die Stadt Schweinfurt läßt zum Andenken des großen Dichters Friedrich Rückert ein überlebensgroßes Reliefbild in Bronze an dessen Geburtshaus in Schweinfurt anbringen. Bildhauer Schiffer in Stuttgart ist mit der Ausführung beauftragt. — Nachdem nun auch die dritte Serie von Kunstwerken für die Kölner Dombau-Lotterie angekauft ist, beläuft sich die Gesamtzahl der zu diesem Zwecke erworbenen Kunstgegenstände auf 99, darunter 83 Delgemälde, 11 Aquarellen, 1 Zeichnung, 3 Marmorculpturen und 1 Goldschmiedwerk, für welche im Ganzen 28,000 Thlr. bezahlt wurden. — Im Garten des Palastes Caffarelli auf dem Capitol hat man beim Abtragen eines Seitengebäudes merkwürdige antike Mauerreste entdeckt. Gewaltige Bevierarbeiten, wie die des Tabulariums und das ähnliche Substructionsmaterial bekunden die Trümmer eines großen öffentlichen Gebäudes, das wohl nur der Tempel des Jupiter gewesen sein kann. — Von der „Geschichte der Vereinten Staaten von America“, von Karl Friedrich Neumann (Berlin, Karl Neumann's Verlag) erschien bis zum Ende der zweiten Präsidenten-Identität des Thomas Jefferson bis zum Ende der zweiten Präsidentschaft des Andrew Jackson reicht. Das Interesse an diesem geliebten Werke wird naturgemäß ein um Jo größerer, je mehr dasselbe in seinem Fortschreiten sich der Gegenwart nähert und je mehr andererseits die Ereignisse der Gegenwart und das triumphirende Hervorragen der Vereinigten Staaten aus einer schweren Krise die Aufmerksamkeit aller Freunde derselben naturgemäß auf die Geschichte des Gewordenseins und der allmählichen Entwicklung dieses gewaltigen Staatenkörpers lenkt. — Die archäologische Gesellschaft von Antwerpen hat in Gemeinschaft mit der Pariser beschloffen, einen internationalen archäologischen Congress auf den Monat August 1865 einzuberufen, der in Antwerpen tagen wird.

Sächsisch-Thüringische Gewerbe- und Industrie-Ausstellung.

Die Ziehung der Lotterie unserer Ausstellung ist mit dem heutigen Tage beendet und werden die Inhaber der nachstehend verzeichneten Gewinn-Nummern ersucht, die auf dieselben gefallenen Gewinne vom 1. bis 15. August d. J.

Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr im Nylius'schen Fabrikgebäude hieselbst gegen Rückgabe der Loose abzuholen.

Für alle nach dem 15. August er. nicht abgeholtten Gegenstände wird Lagergeld berechnet werden.

Alle Gewinne, welche bis zum 31. August er. nicht abgeholt worden sind, werden zu Gunsten der Ausstellungskasse öffentlich versteigert. Auf Verlangen werden die Gewinne gegen Nachnahme der Kosten für Emballage und entsprechende Speditionsgeldern auch nach außerhalb verhandelt, sofern die Gewinnlose franco an Herrn Kaufmann C. Scharfe hieselbst eingesandt werden.

Die speciellen Gewinnlisten werden den sich für unsere Ausstellung gebildeten Bezirks- und Lokal-Comités, sowie den gewählten auswärtigen Vertrauensmännern später übersandt werden.

Merseburg, den 27. Juli 1865.

Der Vorstand

der I. Sächsisch-Thüringischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung.
J. A.: Wachter.

Gewinnliste *).

63. 69. 158. 170. 177. 182. 250. 364. 379. 440. 480. 521.
552. 570. 691. 790. 799. 868. 943. 964.
1044. 1059. 1318. 1322. 1343. 1401. 1511. 1524. 1526.
1565. 1617. 1707. 1712. 1775.
2013. 2022. 2046. 2075. 2079. 2140. 2168. 2195. 2237. 2347.
2414. 2451. 2456. 2493. 2614. 2654. 2672. 2714. 2812. 2863.
2932. 2969.
3011. 3031. 3066. 3077. 3079. 3225. 3372. 3418. 3479. 3513.
3591. 3606. 3672. 3803.
4056. 4075. 4175. 4201. 4424. 4482. 4494. 4607. 4694.
4760. 4795. 4935.
5083. 5142.
6151. 6220. 6236. 6259. 6271. 6279. 6371. 6404. 6425. 6508.
6563. 6619. 6750. 6819. 6908. 6938. 6973.

*) Vom Vorstand wird bemerkt, daß für Druck- und Schreibfehler nicht garantirt wird, daß alle festgedruckten Nummern Hauptgewinne von mindestens 50 Thlr. Werth sind, und daß eine Gegencontrole nachfolgt, indem von Seiten des Vorstandes eine specielle Liste der Gewinne gebracht wird.

7205. 7224. 7332. 7549. 7616. 7653. 7775.
8018. 8041. 8060. 8079. 8125. 8197. 8227. 8382. 8552. 8599.
8620.
9201. 9247. 9333. 9365. 9499. 9566. 9634. 9667. 9708. 9734.
9761. 9850. 9954. 9987.
10039. 10073. 10193. 10236. 10255. 10378. 10391. 10416.
10426. 10552. 10559. 10668. 10698. 10764. 10820. 10879. 10883.
11210. 11317. 11331. 11375. 11422. 11497. 11536. 11644.
11716. 11794. 11973.
12101. 12108. 12194. 12372. 12427. 12431. 12449. 12522.
12889.
13162. 13252. 13431. 13447. 13462. 13702. 13754. 13821.
13851. 13962. 13970.
14031. 14069. 14074. 14091. 14130. 14416. 14475. 14477.
14574. 14584. 14597. 14674. 14695. 14712. 14760. 14766. 14886.
14923.
15009. 15092. 15123. 15285. 15302. 15454. 15730. 15731.
15858. 15902. 15942. 15975. 15991.
16060. 16122. 16161. 16234. 16473. 16516. 16668. 16741.
16756. 16759. 16878. 16890. 16910. 16975.
17180. 17210. 17234. 17259. 17311. 17370. 17372. 17384.
17397. 17499. 17564. 17577. 17614. 17817. 17847. 17868. 17975.
18060. 18115. 18117. 18264. 18469. 18481. 18483. 18549.
18742. 18792. 18807. 18826.
19025. 19058. 19083. 19394. 19419. 19452. 19471. 19521.
19588. 19631. 19647. 19864. 19886. 19938. 19992.
20072. 20132. 20201. 20223. 20230. 20289. 20312. 20495.
20732. 20819. 20874.
21006. 21019. 21026. 21079. 21114. 21142. 21150. 21156.
21259. 21288. 21289. 21410. 21449. 21464. 21512. 21576. 21682.
21736. 21744. 21867. 21905. 21952.
22016. 22160. 22225. 22277. 22319. 22340. 22365. 22393.
22416. 22424. 22443. 22455. 22527. 22528. 22649. 22664. 22680.
22686. 22777. 22827.
23059. 23075. 23106. 23250. 23282. 23306. 23308. 23366.
23377. 23387. 23410. 23427. 23448. 23490. 23641. 23702. 23783.
23799. 23903. 23971. 23974.
24007. 24012. 24299. 24444. 24452. 24477. 24508. 24509.
24523. 24666. 24754. 24804. 24856. 24874. 24885. 24916. 24937.
24998.
25012. 25013. 25024. 25028. 25097. 25098. 25103. 25144.
25213. 25324. 25371. 25376. 25455. 25520. 25552. 25588. 25644.
25697. 25910. 25916.
27011. 27037. 27054. 27079. 27083. 27105. 27106. 27138.
27177. 27188. 27255. 27288. 27320. 27422. 27435. 27451. 27457.
27492. 27495. 27500. 27513. 27578. 27601. 27642. 27705. 27752.
27924.
28023. 28111. 28164. 28178. 28486. 28525. 28667. 28820.
28913. 28915.
29066. 29069. 29074. 29138. 29199. 29216. 29217. 29229.
29346. 29477. 29508. 29548. 29617. 29659. 29676. 29705. 29864.
29959.
30152. 30160. 30175. 30228. 30320. 30321. 30450. 30520.
30521. 30561. 30667. 30784. 30919. 30962. 30985.
31016. 31057. 31370. 31547. 31679. 31684. 31733. 31746.
31834. 31864. 31982. 31983.
32043. 32094. 32120. 32176. 32177. 32377. 32578. 32601.
32825. 32833. 32844. 32897. 32942. 32963. 32970.
33127. 33163. 33211. 33273. 33361. 33481. 33528. 33571.
33918.
34048. 34097. 34196. 34361. 34398. 34416. 34420. 34461.
34614. 34660. 34855. 34872. 34947.
35095. 35195. 35374. 35400. 35472. 35519. 35541. 35597.
35726. 35776. 35778. 35782. 35988.
36042. 36066. 36125. 36316. 36348. 36629. 36634. 36674.
36718. 36804. 36908.
37027. 37029. 37135. 37175. 37191. 37216. 37359. 37417.
37478. 37490. 37518. 37589. 37668. 37706. 37726. 37796. 37845.
37872. 37900.
38044. 38048. 38065. 38167. 38238. 38291. 38320. 38388.
38417. 38479. 38569. 38647. 38672. 38714. 38753. 38841. 38862.
38979.
39008. 39081. 39184. 39243. 39327. 39405. 39720. 39738.
39885. 39900. 39919. 39962.
40068. 40147. 40177. 40208. 40249. 40328. 40506. 40533.
40571. 40723. 40993.
41132. 41139. 41149. 41185. 41211. 41257. 41322. 41499.
41585. 41614. 41776. 41842. 41906. 41953. 41957. 41973.
42104. 42274. 42310. 42342. 42390. 42418. 42512. 42659.
42717. 42860. 42912. 42956.
43099. 43189. 43296. 43326. 43360. 43482. 43396. 43500.
43530. 43557. 43573. 43619. 43678. 43719. 43803. 43813. 43851.
43883. 43887.
44032. 44052. 44284. 44287. 44330. 44360. 44440. 44465.
44502. 44641. 44649. 44863. 44869. 44871. 44879. 44887. 44989.
45063. 45069. 45366. 45369. 45435. 45624. 45688. 45843.
45983.
46086. 46483. 46563. 46637. 46655. 46779. 46840.
47296. 47376. 47411. 47412. 47776. 47877. 47924.
48120. 48181. 48231. 48302. 48321. 48325. 48352. 48421.
48436. 48613. 48614. 48639. 48825. 48837. 48900. 48983. 48993.

Meteorologische Beobachtungen.

| 27. Juli. | Morgens 6 Uhr. | Nachmitt. 2 Uhr. | Abends 10 Uhr. | Tagesmittel. |
|-------------------|----------------|------------------|----------------|----------------|
| Luftdruck . . . | 336,76 Par. L. | 335,81 Par. L. | 335,25 Par. L. | 335,94 Par. L. |
| Dampfdruck . . . | 5,43 Par. L. | 4,39 Par. L. | 5,12 Par. L. | 5,00 Par. L. |
| Rel. Feuchtigkeit | 72 pCt. | 31 pCt. | 56 pCt. | 54 pCt. |
| Luftwärme . . . | 15,8 G. Rm. | 23,3 G. Rm. | 18,4 G. Rm. | 19,2 G. Rm. |

Die Auflösung der englischen Vollblutzuchtheerden von Drehsa bei Pomrnitz in Sachsen.

Wie uns von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, sollen Anfang October d. J. die Vollblutzuchten von Shorthorn's und Southdown's des Herrn von Magnus, welche dieselbe nummehr seit 10 Jahren mit so glänzendem Erfolge fortgezüchtet und die ihm auf allen großen Ausstellungen in Hamburg, Breslau, Stettin u. s. w. Ehrenpreise und Prämien verschafft haben, Ende September oder Anfang October d. J. meistbietend verkauft werden. Wir glauben im Interesse der deutschen Landwirthe und Züchter zu handeln, wenn wir hier ein kleines Bild entwerfen über Erwerbung und Fortzucht der Drehsa'er Viehstämme, und wünschen, daß der Herr Besitzer alsbald uns ein Programm über die Auction zu weiterer Mittheilung zugehen lassen wolle.

1856 wurden die ersten Southdown's (13 Mütter und 2 Böcke) versuchsweise durch Vermittelung eines Kommissionsräts aus England ohne Angabe der Abstammung bezogen. Die günstigen Erfolge veranlaßten 1860 einen größeren durch persönliche Ankäufe in England bewirkten Bezug von 2 Bockstücken und 37 Müttern mit einem Aufwand von über 2200 Thlr.

Die Schafe stammten, 1 Bock und 10 Mütter, aus der Herde des verstorbenen Jonas Webb in Babraham, der Best von Lord Walsingham in Warton. Bei Gelegenheit dieses Bezuges wurden auch die ersten Shorthorn's mitgebracht, und zwar zwei sprungfähige Bullen und 12 weibliche Thiere verschiedenen Alters, theils aus den Windsor-Farmen, theils von Mr. Sales, Northfield, Mr. Duce, Gynsham und Mr. Sewer, Serenhampton stammend. Auch für diesen Ankauf sind weit über 2000 Thlr. verwendet worden.

1862 wurden nochmals persönliche Ankäufe gemacht, und zwar wieder 2 Böcke und 45 Schafe, von denen 1 Bock und 10 Schafe in der Auction der Webb'schen Herde, 10 Schafe aus der Herde des Mr. Wylmer in Fincham, 10 Schafe aus der Herde des Mr. Foljambe in Deberton ausgekauft und 15 Schafe wie 1 Bock aus der Herde des Lord Walsingham gekauft wurden. Dieser Bock war im März 1863 in Brigg ausgekauft und ist später für 50 Friedrichs'or verkauft worden. Auch bei diesem Besuche Englands wurde ein Shorthorn-Bulle und 2 Kühe von Mr. Hawkes in Farnley, 1 Bullkalb und 1 Kuh in der Auction des Mr. Banks Stanhope in Reesby und 2 Ferkel vom Lord Walsingham gekauft, so daß die Originalherde um 6 Stück vermehrt wurde.

Für die Gesamt-Ankäufe von 1862 sind ca. 3500 Thlr. aufgewandt worden. 1863 wurde zur Blutauffrischung bei Gelegenheit der Hamburger Ausstellung der dort mit dem ersten Preis gekrönte Southdown-Bock des Lord Walsingham für 100 Guineen erstanden und in denselben Herbst aus der Walsingham'schen Herde noch 15 Giltmäütter zu 8 Guineen das Stück bezogen.

Endlich ist 1865 in Stettin wieder zur Blutauffrischung ein besonders reichwolliger werthvoller Bock ebenfalls aus der Walsingham'schen Herde angekauft worden.

Zur Auction werden unermüßig gelangen:
50 sprungfähige Böcke,
70 im Februar und März d. J. geborene Lammböcke,
70 Mütterkühe,
50 Mutter-Kämmer,
8 bis 10 Shorthornbullen verschiedenen Alters,
8 bis 10 Shorthorn-Kühe in Milch oder tragend,
12 bis 16 weibliche Shorthornthiere verschiedenen Alters (Ferkel und Kühe-Kälber) und
eine Anzahl Halbblutthiere aus milchreichen Müttern von einem Shorthorn-Bullen.

(Schlef. Landw. Jtg.)

49000. 49114. 49192. 49415. 49442. 49464. 49628. 49965.
49654. 49699. 49717. 49793. 49821. 49923. 49938. 49642.
49966.
50005. 50041. 50043. 50139. 50331. 50416. 50466. 50470.
50502. 50559. 50731. 50815. 50942. 50977.
51218. 51252. 51319. 51353. 51387. 51467. 51518. 51548.
51887.
52072. 52096. 52122. 52178. 52213. 52239. 52335. 52397.
52546. 52594. 52610. 52639. 52871. 52889.
53353. 53452. 53504. 53519. 53911. 53915. 53942.
54070. 54110. 54136. 54236. 54238. 54287. 54561. 54682.
54818. 54864. 54915. 54918.
55149. 55442.

Konkurse.

Handelsmann Hartwig Frank zu Burg. — Vergolder Heinrich August Carl Woese zu Berlin. — Instrumentenmacher Christian Friedrich Geißler zu Berlin. — Kürschner u. Pelzwaarenhändler Theodor Pelikan zu Berlin. — Kaufmann Julius Gottschalk zu Berlin. — Garnfabrikant J. G. Wehrndt zu Berlin. — Kaufmann Simon Kronsohn zu Köpenick. — Kaufmann Johann Carl Funk, in Firma J. G. Funk zu Köpenick i. Pr. — Kaufmann Laura Anastasia Gottschalk geb. Seck zu Köpenick i. Pr. — Speereinwaarenhändler Friedr. Bruchhaus zu Mühlberg bei Elberfeld. — Handelsmann Carl Keller zu Elberfeld. — Kaufmann Joseph Wachsmann zu Stargard in Pommern. — Gastwirth Julius August Emil Vrendt zu Drebrüden (Kreisger. Rißt). — Kaufmann Friedrich Wilh. Julius Wrenzig zu Forst. — Der in Köln wohnende und unter der Firma: G. Köbe u. Co. handelnde Kaufmann Joseph. — Handlungsgehilfschaft Friedländer u. Weisenberg zu Schmieding. — Kaufmann Arnold Leeb zu Stritzno (Kreisger. Ansbach). — Buchbinder Theodor Feinert zu Dreptow in R. (Kreisger. Greifenberg i. P.). — Wittve Basner, geb. Bergmann zu Glesing, Inhaberin der Firma W. Basner. — Weidner n. Kaufmann Carl Fr. Louis Pöhl zu Schnitz (Kreisger. Sachsen).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 27. bis 28. Juli.

- Kronprinz.** Hr. Der-Ger.-Anwalt Dr. Köstendiek m. Gem. a. Hannover. Hr. Chemiker Etzler a. Darmstadt. Die Hrn. Kaufm. Laurentschläger a. Hamburg, Kohn a. Berlin, Alcher a. Laag, Demichis a. München, Dornheim a. Witten-dam. Die Hrn. Hent. Glacendorf a. Sid.Wales, Weiniger a. Berlin. Hr. Fabrik. Köch a. Danzig. Hr. Dr. med. Wespemann a. Schraplau.
- Stadt Zürich.** Die Hrn. Kaufm. Jablonetz a. Berlin, Rathofer u. Künzler a. Leipzig, From a. Magdeburg, Pfeisel a. Greunad, Lehmann a. Bern, Morshold a. Dresden. Hr. Fabrik. Michaelis a. Hemscheid. Hr. Oberlehrer Dr. Joseph a. Magdeburg. Hr. Ingen. Pfeiler a. Berlin. Hr. Tekon. Rosenfeld a. Weiden.
- Goldner Ring.** Hr. Ger.-Rath Burghardt a. Düsseldorf. Hr. Conzist. Meier a. Bromberg. Hr. Commis.-Rath Dschmann a. Hamburg. Hr. Selbstelehrer. Meier a. Wittenberg. Die Hrn. Kaufm. Wierdorf, Gerberdt u. Nag a. Berlin, Mühlender a. Giesleben, Pöpler a. Magdeburg, Selbach a. Altau.
- Goldner Löwe.** Die Hrn. Kaufm. Bodenstein a. Silberburghausen, Gottschalk a. Dessau, Doh a. Barne, Koch a. Meissen, Hartung a. Abbeims. Hr. Inspector Knoche a. Dresden.
- Stadt Hamburg.** Hr. Oberst u. Command. d. 66. Inf.-Reg. v. Blankense a. Magdeburg. Hr. De-Ger.-Rath Augustin a. Potsdam. Hr. Ders-Steuer-Inspr. Kaupisch a. Jwislau. Hr. Dr. Edw. a. Posen. Die Hrn. Prof. Day m. Frau a. Cincinnati, Wagener a. Charlou. Hr. Saupm. v. Wilson a. Danzig. Hr. Bauführer Strauch a. Eideborn. Hr. Fabrik. Otto a. Döbeln. Die Hrn. Kaufm. Mielenz a. Magdeburg, Stiasny a. Wien, Schulz u. Mencke a. Braunschweig, Krumm a. Hemscheid, Gehmann a. Honsdorf, Förster a. Leipzig, Heese a. Berlin. Hr. Prof. Lutz a. Bamberg.
- Hente's Hôtel.** Hr. Hf.-Inspr. Schünemann m. Fam. a. Samter. Hr. Oberlehrer Dr. Wiy m. Gem. a. Schmiedeberg. Die Hrn. Rent. Guttel u. Leichert a. Potsdam. Hr. Bau Rath Siegfried u. Hr. Kaufm. Siegfried a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Vork a. Lucenwalde. Hr. Baumstr. Gehevis a. Wittenberg. Die Hrn. Kaufm. Schmidt a. Damm, Sack a. Bamberg, Dorff a. Schwittersdorf.

Inserate in die „Halle'sche Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)“

werden für Wittenberg, Cönnern, Delitzsch, Giesleben, Lößebun, Merseburg, Raumburg, Quersfurt, Schkeuditz, Weiskensfeld, Zeitz und deren Umgegend von Unterzeichneten gegen 1 Sgr. Porto-Vergütung stets auf's Schnelligste besorgt. Die Quittungen werden in Halle ausgestellt und der Betrag an Unterzeichnete gezahlt.

- C. Schmidt,** Auktionator u. ger. Taxator in Wittenberg.
Adelbert Kossier in Cönnern.
Heinhold Pabst in Delitzsch.
Kubitsche Buchhdlg. (C. Graefenhan) in Giesleben.
Friedrich Hudloff in Lößebun.
H. F. Grius, Papierhandlung in Merseburg.

- W. F. Lauenrschmidt** in Raumburg.
H. A. Schmid's Buchdruckerei in Quersfurt.
H. Zimberg in Schkeuditz.
G. Prange's Buchhandlung in Weiskensfeld.
A. Huch (Webel'sche Buchhandlung) in Zeitz.
J. H. Webel, Verl.-Buchh. in Zeitz.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Bad Wittekind ist ein Arbeitsförderben gefunden worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann solches in seinem Geschäftszimmer in Empfang nehmen.
Halle a/S., den 18. Juli 1865.
Der königliche Landrath des Saal-Kreises.
C. v. Krosigk.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Eilermeisters und Handelsmanns **Friedrich August Müller** zu Werrin ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen Afford Termin

auf den 8. August d. J.

Vormittags 9 1/2 Uhr vor dem unterzeichneten Kommissar im Kreisgerichtsgebäude Zimmer Nr. 10 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten und vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlussfassung über den Afford berechtigten.
Halle a. d. S., am 22. Juli 1865.

Königl. Preuss. Kreisgericht.
Der Kommissar des Konkurses.
Eggert,
Gerichts-Affessor.

Hundert Mann kräftige Felsenarbeiter werden gegen einen hohen Lohn, im Accord Einen Thaler bis 1 Th. 10 Sgr. gesucht in Riese d t bei Sangerhausen vom

Baumentnehmer **W. Pupte.**

Anzeige!

Eine wenig gebrauchte Locomobile von vier Pferdekräft ist sofort preiswerth zu verkaufen.

Näheres auf Franco-Anfragen unter S. C. 66. poste rest. Jessnitz i/A.



Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe sichts zu verkaufen in Bentsdorf Nr. 12 bei Holleben.

Ein Freigut in Böhmen,

zwischen Klattau und der bairischen Grenze, mit einem Flächeninhalt von 240 Joch 240 □ Klfr. (circa 300 fäch. Aekern), und zwar 40 Joch 1220 □ Klfrn. Feld, 32 Joch 760 □ Klfrn. Wiesen, 78 Joch 1185 □ Klfrn. schlagbarem Fichten- und Buchen-Wald, 78 Joch 275 □ Klfr. Hutweide, ist mit lebendem u. todtm Inventar im Werthe von 2000 Fl., wegen Krankheit des Besitzers für 12000 Fl. mit einer Anzahlung von 6-8000 Fl. zu verkaufen. Brandkassenwerth der Wirtschaftsgebäude 3000 Fl.

Gedachtes Grundstück, an welchem in etwa 2 Jahren eine Eisenbahn in einer Entfernung von 1 1/2 Meilen vorüberführen wird, liegt 1/2 Meilen von der Chaussee nach Bayern, höchst romantisch und würde zugleich für eine Anstalt zu Kaltwasser- und Molkenturen, sowie in Betracht der vorhandenen billigen Arbeitskräfte für industrielle Unternehmungen geeignet sein. Die Dörtschwohnerschaft spricht deutsch.

Adv. **Alegar der Kind** in Leipzig.

Ein Laden am Markt zu vermieten durch **G. Martinus**.

Guts-Verkauf.

Veränderungshalber beabsichtige ich mein, in der Nähe von Leipzig gelegenes Gut mit 161 Mg. Areal, meist Weizenboden, vorzüglicher Ernte und vollständigem leb. u. todt. Inventar, auszugsfrei, preiswerth zu verkaufen und ist mit 5-6000 Fl. sofort zu übernehmen. Großbuch bei Pomßen.

Abb. Sella.

Gaunverkauf. Veränderungshalber will ich mein in der Halleischen Straße hier, belegenes Wohnhaus nebst Zubehör auf

den 19. August d. J. Nachmittags 5 Uhr im **Wenigke'schen** Gasthose hier, unter annehmbaren Bedingungen oder auch schon früher aus freier Hand verkaufen. Ich bemerke zugleich, daß sich das Grundstück vorzüglich zum Betriebe eines Handelsgeschäfts, zu welchem es schon seit langen Jahren benutzt ist, eignet. **Löbjeun**, am 25. Juli 1865.

H. Klemm.

Für ein älteres **Taback- & Cigarren-Geschäft** in einer größeren Provinzialstadt der Provinz Sachsen wird zum **1. September** oder **October** ein tüchtiger Reisender zu engagiren gesucht, welcher die Provinz Sachsen und die Thüring. Fürstenthümer schon längere Jahre mit Erfolg bereist hat und über seine Leistungen, so wie über seine Moralität gute Zeugnisse besitzt. Meldungen unter **L. St.** wird Herr **Ed. Stückrath** in der Exped. dieser Zeitung weiter befördern.

Eine gut empfohlene **Verkäuferin** wird pr. 1. October c. für ein Materialgeschäft gesucht; nur solche, die bereits in gleichem Geschäft conditionirt haben, mögen sich melden. Wo? zu erfragen bei **Hrn. Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Ein Mädchen von 20 Jahren, welches die Landwirthschaft gründlich erlernt und mit der feineren Küche, sowie im Molkeweisen vollkommen vertraut ist, sucht sofort oder 1. October eine Stelle. Adressen unter der Chiffre **L. M.** befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Z.

Selbstst. Land- u. Stadtwirthschafterinnen w. 1. Oct. nach **Hr. Fleckinger**, kl. Schlamm 3.

Für eine Königl. Domaine wird sofort eine zweite Wirthschafterin gesucht.

C. Pogelt, Klausdorferstr. 8a.

Ein junges gebildetes Mädchen von auswärtig wird in eine Conditorei als Ladenmamsell gesucht große Ulrichsstraße 57.

Frischen Besehlachs
C. Müller.

empfehlit

Auction.

Dienstag d. 1. August Nachmitt. 1 Uhr u. folg. Tage versteigere ich einen Theil der Nachlasse der **Fr. Prof. Meier u. Fr. Bergräthin Roesch, Kirchthor Nr. 5** alhier, bestehend in sehr gut erhaltenem, fein gearbeitetem **Mahagoni-Mobiliar** etc., als: Stuhlgubren, einiges Porzellan, Kupfer, Messing, Zinn, Sekretairs, gr. u. kl. Sopha's, Kommoden, ein sehr schöner eleganter Trümeau-, Sopha- u. andere Spiegel, Coulissen-, ovale, Klapp-, Spiel-, Spiegel-, Näh-, Wasch- u. gewöhnliche Tische, Plüsch-, Arm-, Lehn-, Rohr-, Polster-, Korb- u. Gartenstühle, dgl. Bänke, Noten-, Wäsch-, Kleider-, Vorraths- u. Küchenschränke, Bettstellen mit Matragen, hölzernes und blechernes Gefäße, circa 150 Flaschen feine Weine (Haut Sauternes, Forster Traminer etc.) nebst einem Weinlager, belletristische u. andere sehr nützliche Werke, Hausgeräthe u. dgl. m. (**Die Gegenstände stehen Mittwoch den 1. Aug. Vormitt. von 8 bis 11 Uhr zur gefälligen Ansicht.**)
J. H. Brandt,
Kreis-Auct.-Commiff. u. gerichtl. Taxator.



Dienstag den 1. August trifft ein **Transport** **Ardennerischer Arbeits-Pferde** bei mir ein.
Heinemann,
Aschersleben.

Schöne neue Cabinet-Uhren, sicher gehend, versendet gegen franco Einsendung von 1 Rfl mit 2jähr. Garantie-Schein **Adolf Osterloh, Uhrenfabrikant in Rudolstadt, Nr. 413, obere Marktstraße.**

NB. Die massenhaften Anerkennungschriften über diese Uhren, welche für Jedermann bei mir zur Einsicht bereit liegen, sind der beste Beweis für die Güte und Brauchbarkeit derselben.

Kartoffel-Rohspiritus-Ankauf.

Die unterzeichnete Firma sucht vom 15. October d. J. ab ihre am hiesigen Orte neu erbaute **Sprit-Fabrik** in den Betrieb.

Sie ersucht nur zuverlässige und geeignete Persönlichkeiten, sich zum directen Ankauf von Rohspiritus aus den Brennereien zu melden, und bittet wegen ihrer Sicherheit bei irgend einem der hiesigen Banquiers oder anderen hiesigen achtbaren Handlungsfirmen die nöthige Erlaubung einzuziehen.

Nordhausen, d. 27. Juli 1865.

Leissner & Co.

Mein vollständig assortirtes Lager **Contobücher** empfehle ich zu Fabrikpreisen.
Carl Haring, Brüderstraße 16.

Copirbücher in drei versch. Stärken empfiehlt billigt **C. Haring**, Brüderstr. 16.

Müller's Bellevue.

Montag den 31. Juli 1865

Grosses Riesen-Pracht-Feuwerk.

wobei die großartigsten Fronten, Tausende von Leuchtkugeln, Hunderte von Raketen, Tourbillons, Lustkugeln, Pot à feu, Bombenröhren abgebrannt werden, sowie eine Riesenfeuerkugel von 2000 Kubikfuß in den höchsten Regionen die glänzendsten Feuerwerke abrennen wird.

R. Holze, Königl. geprüfter Kunstfeuerwerker aus Berlin.

H. ENGLER'S ANNONCENBUREAU

in LEIPZIG Ritterstrasse 45 (im Gambrius)

empfehlit sich zur Vermittlung von Inseraten jeder Art in die Zeitungen

aller Länder.

Hauptvortheile bei den durch mich vermittelten Inseraten sind: Ersparung an Kosten und Correspondenz, da ich nur die Originalinsertionspreise ohne Portoberechnung ansetze, tägliche Erledigung der einlaufenden Inseraten-Aufträge durch directe Postversendung, sowie Zusammenstellung der Beträge auf einer einzigen Nota unter Einhängung sämmtlicher Belege. Ausserdem bin ich bei grösseren Aufträgen, namentlich bei öfterer Wiederholung in den Stand gesetzt, einen angemessenen Rabatt zu gewähren.

Uebersetzungen in allen Sprachen werden correct ausgeführt. Allen mir ertheilten Aufträgen wird grösste Sorgfalt, Pünktlichkeit und Discretion zugewendet.

Mein neuester und vollständigster Zeitungskatalog mit Insertionspreisen steht auf franco Verlangen gratis und franco zu Diensten.

Gute reife Sauerkirschen,
ohne Stiele, kauft
Halle. Otto Thieme.

Kirschsaft
zum Einkochen, täglich frisch von der
Presse, bei **Otto Thieme.**

Best Per. Guano
in bekannter Güte ist frische Sendung angekommen, sowie auch saurer phosphorhafter Kalk, Prima Qualität, und kann Dienstags, Donnerstags und Sonnabends Nachmittags in Stumsdorf verabfolgt werden; auch halte dort Lager von feiner Roggenkleie.
C. Wehlitz aus Börbig.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Frischen Silberlachs
empfehlit **C. Müller.**

Baths-Tunnel.

Temperatur:
Luft = 30 Grad,
Lokal = 15',
Bier ff. = 16'. **A. Pippert.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.
Heute früh vier Uhr wurden wir durch die Geburt eines Knabenpaars erfreut.
Löbjeun, den 27. Juli 1865.
Theodor Jänicke nebst Frau
Ida geb. Schreck.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Lthr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Lthr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 173.

Halle, Sonnabend den 29. Juli
Hierzu zwei Beilagen.

1865.

Deutschland.

Berlin 27. Juli. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Seconde-Lieutenant Bothe vom Thüringischen Ulanen-Regiment Nr. 6, den Königlichen Kronen Orden vierter Klasse und dem Kanonier Kiedel vom Brandenburgischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 3 (General-Feldzeugmeister) die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

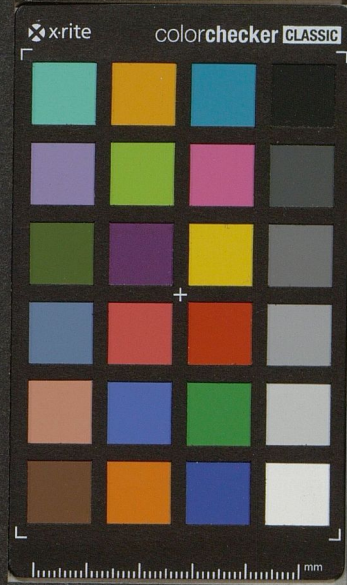
Die Königin Victoria von England wird, nach hier eingegangenen Nachrichten, am 7. August in Gravesend an Bord der Yacht „Victoria and Albert“ gehen und sich zunächst nach Antwerpen begeben, worauf die Reise nach Brüssel, Darmstadt und Koburg fortgesetzt wird.

Der militärische Correspondent der „Pos. 3.“ schreibt: Es verlautet, daß die Regierung unter gewissen Modifikationen und für die Zustimmung zu den übrigen getroffenen Heereseinrichtungen durchaus nicht mehr abgeneigt sein würde, die Länge der aktiven Dienstzeit nach der erlangten Bildungsstufe des Einzelnen zu bemessen, und daß eine derartige Vorlage vielleicht schon für die nächste Kammer-session im Bereich der Möglichkeit liegen dürfte. Der Gedanke, die Angehörigen der sogenannten intelligenten Stände gegen Erlegung einer Loskaufsumme ganz von Ableistung der aktiven Dienstpflicht zu befreien, ist allerdings schon oft von den der Regierung nahe stehenden Organen besprochen, und dem Stellvertretungssystem mit der französischen Dotationskasse eifrig das Wort geredet worden; der Gedanke, die Ableistung der aktiven Dienstpflicht nach der erlangten Bildungsstufe zu bemessen und zu mindern, hat dagegen von diesen Organen stets die schärfste und bestimmteste Verurtheilung erfahren. Diese Wendung wäre demnach ganz neu, die Befähigung derselben muß freilich abgewartet werden.

Der Berichterstatter der „Pos. 3.“ hebt hervor, daß auf die Verzögerung der Festungsbauten in Preußen wesentlich der Umstand eingewirkt haben dürfte, daß ein wirksames Befestigungssystem wider die neuen ungeheuren Fortschritte des Geschützwesens noch keineswegs gefunden und aufgestellt worden ist. Man glaubte schließlich zwar in der Uebertragung der Eisenpanzerung von der Marine auch auf die Landbefestigung ein solches erkannt zu haben, allein die letzten Schießversuche nicht nur auf dem hiesigen Schießplatze, sondern gleicherweise auf den Versuchsplätzen sämtlicher Großstaaten haben in ihren Resultaten vielmehr den Nutzen der Panzerung auch für die Schiffe als beinahe illusorisch hingestellt. Ueberall und namentlich auch hier hat die Artillerie mit ihren neuesten schweren gezogenen Geschützen und besonders konstruirten Geschossen sich auch den stärksten Eisenpanzen gegenüber so entschieden und unwiderlegbar im Vortheil befunden, daß es schließlich wahrscheinlich nur unserer Kammer zu danken bleiben möchte, durch Verwerfung der neuen Marinevorlage, welche die künftige preussische Kriegsflotte zu vollen zwei Dritttheilen aus Panzerfahrzeugen bilden wollte, Preußen viele Millionen erspart zu haben. Die neuen schiffschen Festungsbauten werden bei dem noch obwaltenden Mangel eines neuen bewährten Befestigungssystems nach den alten Prinzipien ausgeführt werden.

Der Oberbürgermeister von Stralsund, Herr Dinnhardt, ist auf Grund der Präsentation genannter Stadt zum Mitgliede des Herrenhauses vom Könige berufen worden.

Wie die „Voss. Ztg.“ mittheilt, soll der Postvertrag, über welchen jetzt mit Rußland verhandelt wird, nach der diesseitigen Absicht, welche in St. Petersburg auch acceptirt worden ist, bereits mit dem 1. Januar k. J. in Wirksamkeit treten. Es soll durch den Vertrag nicht allein eine Reduktion des Postverkehrs erfolgen, sondern es wird auch über eine Herabsetzung für die Paketbeförderung, so wie über eine Ermäßigung des Postes für Drucksachen und Waarenproben verhandelt.



dieses Mißbrauchs ist entschieden entgegenzutreten, und sind alle Mächte, welche im Zusammenhang mit jener Angelegenheit Mittelungen staubaren Inhalts, sei es in eigenen Acten, sei es durch Abruclt anderweitiger Veröffentlichungen, Neben u. s. w. bringen, rechtzeitig mit Beschlag zu legen. Das königliche Regierungs-Präsidium wolle die Polizei-Behörden schleunigst mit entsprechender Weisung versehen. Berlin, den 22. Juli 1865. Der Minister des Innern. J. A. v. Kläber.

Köln. Die „Rhein-Ztg.“ ergänzt ihre Nachrichten über die Erlebnisse des Herrn Classen-Kapellmann durch folgende Mittheilungen: Herr Classen-Kapellmann hatte, als er einer vorläufigen Verhaftung sich entzog, ganz im Einverständnis mit seinen politischen Freunden gehandelt. Er hatte sich in der Umgegend von Köln bis Sonnabend Morgen aufgehalten, um nach Köln zu kommen und das Banquet im großen Gürzenich-Saale zu eröffnen, falls der Gürzenich nicht durch Polizei- und Militärgewalt gesperrt wäre. Früh Morgens wurde ihm aber schon die Kunde, daß der Gürzenich vollständig gesperrt wäre, daß also das Banquet nicht stattfinden könne und nun die Parole, nicht nach Köln zu kommen, um durch event. Verhaftung nicht die Aufregung über die Maßregeln zu steigern, wodurch Störungen der Ordnung hätten folgen können; es wurde ihm dabei bedeutet, daß, wenn die Verhaftung erfolgte, dann die anderweitige Freude der Festgenossen getrübt würde. Vor diesen stittlichen Rücksichten für die gemeinliche Sache mußten alle anderen persönlichen Rücksichten in den Hintergrund treten. Wer die Spannung der Verhältnisse an den Festtagen näher kennt, muß diese Taktik billigen! — Herr Classen fuhr Nachmittags von Königsdorf direkt nach Beroiers, wo ihm Sonntag Morgen weitere mündliche Nachrichten überbracht wurden. Er reiste Mittags von Beroiers nach Aachen zu seinem Schwager Delius.

den Esfalligen
Auffreter
kann geben“
zugekommene
uch die Bour-
stere gegen die
bourgeoise sich
der feudalen

Hoffsetten,
diuns geladen
altung binnen
ssen habe, wo-
Kerkwürdig ist
Entlassungs-
dem hiesigen
Niederlassung
Derselbe hat

Salzburg fell
mark, sondern
sein, welcher
nung wünschte.
ichts Näheres

geordnetest,
ot hat. Merk-
eine Revolul-
das Heil des

Serfügung an

in die Zeitungen
einer Mithleber,
rühne gegen das

Der Fortiehung

den die Zeitungen
einer Mithleber,
rühne gegen das

Der Fortiehung

den die Zeitungen
einer Mithleber,
rühne gegen das

Der Fortiehung

den die Zeitungen
einer Mithleber,
rühne gegen das

Der Fortiehung

den die Zeitungen
einer Mithleber,
rühne gegen das

Der Fortiehung

den die Zeitungen
einer Mithleber,
rühne gegen das

Der Fortiehung